

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

344 (27.7.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Nr. 344.

Karlsruhe, Samstag den 27. Juli 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Expedition: Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80.

Beilage: Die Beilage 25 Pfg., die Neblamenge 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Für die Monate August und September

wird hiermit zum Abonnement eingeladen auf die täglich zweimal in einer Auflage von 34000 Exemplaren erscheinende „Badische Presse“

das verbreitetste Blatt im ganzen Lande Baden.

Die vollständige, unabhängige und nationale Haltung der „Badischen Presse“, in der jedem Stande und jeder Konfession volle Achtung entgegengebracht wird, die Schnelligkeit und Sorgfalt der Berichterstattung über alle Vorkommnisse der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes, die stets bewährte Reichhaltigkeit auch ihres unterhaltenden Teils im Romanfeuilleton, in Kunst und Wissenschaft, den Vermischten Nachrichten und dem außer anderen Beilagen wöchentlich zweimal beigelegten Unterhaltungsblatt, die Fülle der Personalnachrichten aus der gesamten bad. Beamtenenschaft, die Mächtigkeiten in der Berichterstattung des Handelsteils mit den hauptsächlichsten Frankfurter Börsekursen und den Verlosungslisten etc., dies alles hat im Verein mit vielfachen anderen Vorzügen der „Badischen Presse“ einen von Jahr zu Jahr steigenden Leserkreis geschaffen.

Der überaus vielseitig organisierte und weitverzweigte Depeschendienst wird an Schnelligkeit und Mannigfaltigkeit nicht übertroffen.

Neben anderem hat auch die nun in erweitertem Maße im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt der „Bad. Presse“ durchgeführte Illustrierung aktueller Vorkommnisse viel Anerkennung zu verdienen.

Zusammen mit dem 2 mal wöchentlich gratis beigelegten „Unterhaltungsblatt“ — welches eine Fülle kleinerer Erzählungen, Aufsätze, Gedichte, Rätsel etc. enthält — den monatlich mehrmals erscheinenden Verlosungslisten, sowie der Gratis-Beilage „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, kostet die „Badische Presse“ für die Monate August und September 1,20 M. ohne Zustellgebühr.

Jeder neue Abonnent erhält nach Einlieferung der Postquittung und 10 Pfennig Marke für Franko-Zusendung als wertvolle und interessante Gratislieferungen: 1 Roman, 1 Eisenbahnkursbuch und 1 Wandkalender.

Es werden Bestellungen nach auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Karlsruher Agenturen

- durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Lammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66. Fehler, Obststand am Mendelsjohnplatz. Hoek, Filiale des Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstraße 91. Schonewald, Filiale des Lebensbed.-Vereins, Ruppurrerstr. 27. Siedinger, Weinhandlung, Marienstr. 35. Sig, Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 93. Steinmann, Zigarren-Geschäft, Karlstraße 27. Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1. Vetter, Kolonialwaren-Geschäft, Zirkel 15. Wolff, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstr. 36. Zeitungskiosk am Hotel Germania. Zeitungskiosk am Karlstor. Zeitungskiosk am Postamt I.

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 58.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Dresdener Festhalle für das 7. deutsche Sängerbundesfest“ (illustriert). — „Aus der Gelchtemwelt“ (mit Bildern). — „Auf's Matt!“ Jagdplauderei von Dr. Ludwig Staby (Friedenau). — „Im Automobil von Peking nach Paris“ (illustriert). — „Carlos Waddington“ (illustriert). — „Rätselt“.

Die Sozialdemokratie in Nordamerika.

Die Entsendung des ersten richtigen Sozialdemokraten in das englische Parlament, die dieser Tage im Wahlkreis Colne Valley vor sich ging, ist danach anzusehen, eine Nachprüfung der Meinung, die man bisher in Deutschland vielfach über die Aussichten des sozialdemokratischen Gedankens in England hatte, zu veranlassen. Man glaubte bisher vielfach, daß der „praktische Engländer“ gefeit gegen die sozialdemokratische Theorie sei. Wenn nun auch der Erfolg der Sozialdemokratie in England bisher noch in recht bescheidenen Grenzen bleibt, so ist doch die Möglichkeit nicht ganz von der Hand zu weisen, daß es der englischen Arbeiterschaft bestimmt ist, den Weg zur sozialdemokratischen Theorie hin erst noch einzuschlagen, den ein so großer Teil der Arbeiterschaft der mitteleuropäischen Staaten bereits zu Ende des 19. Jahrhunderts gegangen ist.

In dem „freien Nordamerika“ hat die sozialdemokratische Partei in den letzten Jahren einen politischen Aufstieg erfahren. Ein dem internationalen sozialdemokratischen Kongresse in Stuttgart vorgelegter Bericht der „Sozialistischen Partei“ der Vereinigten Staaten berichtet darüber:

„Bei der letzten Präsidentenwahl im Jahre 1904 lagen die politischen Verhältnisse über die Massen günstig für den Sozialismus. Die beiden großen Parteien (Republikaner und Demokraten) hatten entsprechende Konventionen zu Kandidaten ernannt, die „alte Volkspartei“ war disintegriert durch die früheren Verbindungen mit den Demokraten und war gespalten. Die sozialistische Partei war somit die einzige Vertreterin eines echten politischen Radikalismus und in der Lage, alle ihre Kräfte einzusetzen. Sie erkannte denn auch die Situation und begann einen Feldzug, der durch seine Heftigkeit, seinen Umfang und seine Wirksamkeit alle früheren Anstrengungen der sozialistischen Bewegung in diesem Lande übertraf. Die Wahl ergab für Eugen W. Debs, den Kandidaten der Partei, 408 820 Stimmen gegen 229 762 vom Jahre 1902. Die höchste Zahl, welche die Partei bis dahin erreicht hatte. Bei den politischen Wahlen von 1906 dagegen entfielen nur zahlreiche Reformparteien einen großen Teil unserer Stimmen und brachten diese auf 330 158 herab. Die „Sozialistische Partei“ (die neben der „Sozialistischen Partei“ besteht) brachte es 1904 auf 38 536 Stimmen und 1906 auf 24 880. Die „Sozialistische Partei“ hat im Parlament der Vereinigten Staaten keinen Vertreter, aber sie hat deren in einigen Teilen des Landes in den Staats- und Lokalverwaltungen. Im Senate Wisconsin ist deren Zahl nicht geringer als 128, darunter 1 Senator und 5 Parlamentsmitglieder. Die Stadt Milwaukee hat einen sozialistischen Bürgermeier, während in Milwaukee, der Hauptstadt des Staates, die Partei 12 Mitglieder im Gemeinderat hat und die Demokratische Partei an Stimmzahl übertrifft.“

Diese letzten Angaben sind doch nur ein schwacher Trost für den Mifserfolg bei den Wahlen von 1906. Daß dieser Mifserfolg durch das Auftreten bürgerlicher Reformparteien erklärt wird, ist recht bemerkenswert. Wenn man im übrigen noch erfährt, daß die „Sozialistische Partei“ in Nordamerika seit dem Jahre 1903 von 1200 Ortsvereinen mit etwa 20 000 eingeschriebenen Mitgliedern auf 1900 Vereine mit über 35 000 Mitgliedern im Jahre 1906 angewachsen ist, so kann man auch mit Bezug auf Nordamerika die Meinung nicht aufrecht erhalten, daß die „freien angelsächsischen Länder“ völlig immun gegen die sozialistische Theorie seien. Ihre geringere Zugänglichkeit für diese Theorie ist allerdings eine historische Tatsache.

Kardinal-Gürfbischof v. Kopp

in Breslau begeht heute am 27. Juli seinen siebzigsten Geburtstag. Vielfach wird der 25. Juli 1837 als Geburtstag genannt; indes gibt die

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Cromé-Schwiening.

(27. Fortsetzung.) (Staubrecht verboten.) Aus den Augen des Mediziners tropfte es, während er mit zitternden Händen sich wieder um die in eine neue schwerere Ohnmacht Gefallene bemühte. Graf Petrowsky und Alexej gingen verwirrt und betäubt in die Küche mit Pjeka Ossipowna.

Der Narbige war der Erste, der seine kühle Gelassenheit wiedergewann. Er stellte Frage auf Frage an die Frau und wandte sich endlich an Alexej, den er in eine Ecke zog:

„Jetzt endlich sehe ich Klar. Sjonja ist ohnmächtig niedergeknien, als sie sich wirklich in Sicherheit sah. Sie hat das kaiserliche Handschreiben in der Tasche des Pelzes verborgen gehalten, unter dessen Verhüllung sie unerkannt aus dem Rayon des Bahnhofes von Kowel gebracht wurde. Natürlich hat er von dem Schreiben keine Ahnung gehabt und den Pelz nach Moskau mitgenommen, wenn's der seine war!“

„Und wenn das letztere nicht der Fall war, wenn er den Pelz zurückgab — denn er wird nicht zwei besitzen — wenn eine fremde Hand, ein fremdes Auge den Brief —“

Alexej erloschte bei diesen Worten. Selbst auf dem Antlitz des Nihilistenführers vornehmer Geburt, der sich in jeder Lage des Lebens zu beherrschen verstand, wich die Farbe.

„Wir müssen nach Moskau!“ flüsterte Sjonjas Bruder. In des Grafen Petrowsky Augen glomm es wie ein düstres Feuer auf und die rote Narbe auf seiner Stirn schien glühender.

„Ja, wir müssen nach Moskau, es ist hohe Zeit geworden!“ Alexej durchdrückte es bei diesen Worten, die in einem Tone gesprochen wurden, wie wenn Stahl gegen Stahl trifft. Zweimal hatte er in den letzten Jahren von den Lippen des hochgeborenen Genossen diesen Ton unbeugsamen Entschlusses gehört und jedesmal war kurze Zeit darauf eine Tat erfolgt, welche die Welt erschauern machte. Das einmahl fiel ein Gouverneur unter den Dolchstichen eines der bis in sein Kabinett gelangten

Gerarchia Cattolica den 27. Juli an und auch das Meherliche Legation nennt diesen Tag, so daß er wohl als richtig anzusprechen sein wird.

Kardinal Kopp, der erst am 8. Januar dieses Jahres das seltsame Fest des silbernen Bischofsjubiläums begehen konnte, ist, so schreibt die „Allg. Ztg.“, eine der anziehendsten Erscheinungen auf deutschen Bischofsfesten. Er ist vom schlichten Webersohn aus dem Eichsfelde zum Kirchenfürsten aufgestiegen und hat sich bei dieser glänzenden Laufbahn den einfachen Sinn und die Geradheit des Charakters bewahrt, auch von allem Eifererwiesem sich ferngehalten und den verjöhnlichen Grundzug seines Wesens auch nach außen erkennen lassen. Namentlich in den nationalen Kämpfen, die gerade ihn auf seinem vorgeschobenen Posten besonders heftig umbrandeten, hat er einen gut deutschen Sinn bekundet, wie er auch unter die Kulturkampfszeit einen deutlichen Strich zu ziehen verstand. Kardinal Kopp ist darum auch mit dem besonderen Vertrauen Wilhelms II. und seiner Regierung bedacht worden, so daß er als der eigentliche Geschäftsträger zwischen Berlin und Rom tätig war, und zwar zur Zufriedenheit beider Teile.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ widmet dieser Seite seines Wesens und Wirkens folgende Worte:

„Seine alles verzeihende und viel verzeihende Art, gepaart mit großer Menschenkenntnis, beinflusste seinen Berührungskreis mit großer Macht die Ausgewählten zu einem erlesenen Genuß. Ein seiner Aneminder, war er zu dem Vermittlungsamt, zu dem ihn die politischen Verhältnisse Deutschlands drängten, wie vorherbestimmt, und daher waren seine Bemühungen, ein verständliches Verhältnis zwischen Staat und Kirche, zwischen Katholiken und Evangelischen zu erhalten oder zu schaffen, dort, wohin sein Einfluß reichte, von bestem Erfolge. Und dieser Einfluß reichte besonders in Schlesien recht weit. Auch in dem Kreise der schlesischen polnischen Geistlichkeit ist sein beruhigendes Vorbild zu spüren gewesen. Noch kürzlich wurde seiner dem Frieden erhaltenden Tätigkeit hier gedacht; er berief den Professor Neus aus Münster, wo diesem die Lehrtätigkeit erschwert worden war, auf den Lehrtisch der Dogmatik in Breslau. Des Fürstbischofs-Kardinals Kopp Wirken in solchen öffentlichen Angelegenheiten entsprang als selbstverständliche Frucht seiner starken Vaterlandsliebe, mit der sich in dieser einseitlichen, festgeschlossenen und bei aller Milde zielbewußten Persönlichkeit eine tiefe Religiosität innig verbindet. Das Vaterland kann ihn im selben Maße als einen der treuesten seiner Söhne ansprechen, wie die katholische Kirche in ihm einen ihrer erfolgreichsten Kirchenfürsten verehrt. Möge er seiner hohen Stellung noch lange erhalten bleiben!“

Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft.

(Über. Nachdr. verb.) III. S. & H. Frankfurt, 26. Juli.

Auch die heutigen Verhandlungen werden vom Vorsitzenden Dr. Gock-Leipzig geleitet. Bei der Beratung des Haushaltsplanes für 1908 wurde zur Instandhaltung der Jahreshöhe am Giebelstein bei Halle ein einmaliger Beitrag von 100 M. bewilligt. Für das deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. 1908 wurden 2000 M. bereit gestellt. Insgesamt balanziert der Haushaltsplan mit 27 000 M. Als Vorbefprechung galt dem deutschen Turntag in Worms

die weitere Beratung. Zum Leiter wurde wieder Dr. Gock gewählt. Auf Antrag des Vorstandes wurde beschlossen, daß 3000 Turner einen Abgeordneten zu wählen haben. Bisher wählten 2000 Turner einen solchen, so daß zum jetzigen Turntag 480 Abgeordnete kommen. Diese Zahl wird nun herabgesetzt werden, wodurch die Ankosten des Turnfestes erheblich verringert werden. Vereine über 1500 Mitglieder dürfen selbst einen Abgeordneten stellen.

An den Bestrebungen der Olympischen Spiele will sich der Ausschuß der deutschen Turnerschaft nun beteiligen, obgleich

Genossen, das anderemal ward Minister Plehwe von Bomben gerissen.

Wen würde diesmal das Schicksal treffen, durch das Urteil des geheimen revolutionären Komitees, dessen willkürliche Verurteilung die anderen alle waren und gegen dessen Vollstreckung es kein Versteck auf dem ganzen weiten Erdenrund gab, gefällig zu werden!

Die Ossipowna war wieder zu Sjonja hineingeschlüchelt und die beiden Männer blieben wieder allein. Der Narbige schien ganz in seine düsternen Gedanken, die seine Augen flammen und seine Lippen erbeben machten, versenkt zu sein. In scharfer Zurückhaltung blickte Alexej auf ihn.

„Möglich machte der Narbige eine hastige Bewegung. „Woher ward dir Kenntnis, daß der Feldjägerleutnant, dem Sjonja das Handschreiben abgenommen, selbst Hand an sich gelegt habe?“

„Von einem der Unseren, der als Hauslehrer in der deutschen Volksschule beschäftigt ist!“

„Er hat dich betrogen!“

„Das ist unmöglich! In der Sorge um Sjonja spürte ich der Wahrheit dieser Mitteilung nach. An ihrer Wahrheit ist nicht zu zweifeln. Ich hörte es in dem Hotel, das der deutsche Kurier nur kurze Zeit benohnt hatte, bestätigt. Keiner freilich kannte die Ursache. Auch unser Genosse in der Volksschule nicht. Die Tatsache aber steht fest!“

„Die Tatsache aber ist, daß ich den Feldjäger heute gesehen habe — hier in der Stadt!“ rief der Narbige heftig.

„Unmöglich!“

„Zweifelt du an der Schärfe meiner Augen? Ich war nahe daran, ihn anzureden, denn eine große Neugierde ließ mich ihn für einen anderen, einen Vertrauten unserer Sache nehmen! Erst im letzten Augenblicke sah ich, daß ich mich täuschte. Und ob jener Kurier auch einfache Kleidung trug und jedem sein Gesicht zu verbergen trachtete — mich vermochte er nicht zu täuschen. Es war der Feldjägerleutnant, dem Sjonjas kühne Tat galt!“

„Wer ist denn derjenige,“ flüsterte Alexej mit sich entfarbenden Lippen, „den man als den Feldjägerleutnant Arthur Degen

diese sich bisher davon ferngehalten hatte. Aus der bisherigen vornehmen Meise müsse herausgetreten werden. Dann werde man mehr erreichen. Das Turnen werde durch vielerlei vom Sport getrennt, aber so sehr schlimm seien die Herren vom Sport nicht. Der deutsche Reichsausschuß für olympische Spiele habe sehr großes Entgegenkommen gezeigt. Es liege im Interesse der Turnerschaft, wenn sie mehr an die Öffentlichkeit trete. Es finden zunächst verschiedene Olympiastadien statt, die immer in Athen sind. Andere internationale Olympiastadien finden in anderen Ländern statt. So ist 1908 ein olympisches Fest in England, wo bereits ein Stadion gebaut wird, für das bereits Millionen gezeichnet wurden. 1912 wird das olympische Fest in Berlin abgehalten. Da die Turner Wertpreise nicht nehmen dürfen, so sollen die Preise den Vereinen zufallen. Man müsse mit dem Geist der Zeit fortschreiten. Der Ausschuß beschloß, sich dem deutschen Olympiakomitee anzuschließen.

Auch die Frage der Einführung einer Unfall- und Haftpflichtversicherung nach dem Vorbilde des deutschen Radfahrerbundes wurde gestreift. Sie soll vom Ausschuß näher geprüft werden. Die Haftpflichtversicherung sei aber nicht notwendig, da die Turner sich sehr billig privatim gegen Haftpflicht versichern lassen können.

Die Bestrebungen des Verbandes zur Verbesserung der Frauenkleidung werden auf dem Gebiete der Frauenturnkleidung anerkannt. Ueber das deutsche

Turnfest in Frankfurt a. M.
Im Jahre 1908 wurde gleichfalls beraten. Alles was an Einzelhandel erinnert, soll vom Festplatze fernbleiben. Näheres wird in einer Spezialkommission mit dem Ortsausschuß erörtert werden.

Mit Bedauern wurde festgestellt, daß die Presse von den Veranstaltungen der großen deutschen Turnerschaft so wenig Notiz nimmt. Ein Mehrheitsbeschluß soll das deutsche Turnen mehr in Beziehung zum militärischen Turnen bringen.

Der Anschluß an die Zentrale für Volkswohlfahrt wurde beschlossen. Der nächste deutsche Turntag wird wahrscheinlich im Jahre 1911 in Kiel stattfinden.

In einer nichtöffentlichen Sitzung wurden verschiedene Ehrenurkunden verteilt und auf die Stellung der deutschen Turnerschaft zu anderen Turnerverbänden, besonders zu dem sozialdemokratischen Arbeiterturnerbunde, Klar gelegt.

Am späten Nachmittag tagte der Ausschuß gemeinsam mit dem Ortsausschuß für das deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. Das Fest wurde eingehend besprochen und ein genaues Programm aufgestellt.

Am Abend reisten die Ausschußmitglieder nach Worms zum 14. deutschen Turntag.

14. Deutscher Turntag.

(Unber. Nachdr. verb.) S. u. H. Worms, den 27. Juli.

Mehr als vierhundert deutsche Turner aus allen Teilen des Reiches und von den deutschen Turnvereinen im Auslande haben sich zum 14. deutschen Turntag in der alten Reichs- und Rheinstadt Worms zusammengefunden. Der 81jährige Vorsitzende Dr. Ferd. Goepf ist in alter Frische wieder erschienen, um den Turntag, der alle vier Jahre stattfindet, zu leiten. Neben ihm sieht man die anderen alten Kämpfer, die die deutsche Turnerschaft hoch gebracht haben. Auch Vertreter der studentischen Turnvereine sind amwesend. Aus London und Bukarest sind bereits deutsche Turner eingetroffen. Diese zahlreichen Abgeordneten vertreten nach der Aufstellung vom 1. Januar 808 525 deutsche Turner, die in 290 Gauen und 7787 Vereinen an 6513 Orten vereinigt sind. In 848 Orten bestand mehr als ein Verein. Jünglinge wurden 131 057 gezählt. In den Turnübungen nahmen im letzten Jahr 260 082 Erwachsene und 123 554 Jünglinge teil. Die größte Zahl von Turnern zählt Leipzig, nämlich 11 049. Das Frauenturnen hat gute Fortschritte gemacht. In 1093 Abteilungen in 992 Vereinen turnen 39 765 Frauen. In 841 Vereinen wurden 47 408 Knaben und 20 275 Mädchen unterrichtet. Zur Winterturnen 554 Vereine nicht, das sind 7 Prozent. Eigene Turnplätze besaßen 1168 Vereine, eigene Turnhallen 714 Vereine. Deutsche Turnvereine im Auslande gibt es 34. Der

Geschäftsbericht.

den Dr. Goepf dem Turntag erstattet, gibt mancherlei interessante Mitteilungen. Es heißt da etwa:

Der in den fast fünf Jahrzehnten in der deutschen Turnerschaft geleisteten treuen Arbeit ist reicher Erfolg entsprossen. Ueberall sehen wir treue und begeisterte Männer als Führer bei der Arbeit im Dienste der Erhaltung der deutschen Volkskraft und Einheit und Friede in unserem Hause sind unerschütterlich geblieben. Parteigeist im politischen und religiösen Sinne fand keinen Boden in unserer Vereinigung, und so wolkog sich darin auch die wiederholte Ausscheidung des größten Teiles der früher mit uns vereint gewesenen österreichischen Turngenossen, deren antisemitische Forderungen mit unserem Standpunkt unvereinbar waren, in friedlicher Weise, und die Trennung der aus gleichen Gründen ausgeschiedenen in zwei sich gegenseitig bekämpfende Lager (unter zwei sich bekämpfenden Führern) ist wohl der beste Beweis für die Beständigkeit des Standpunktes unserer Deutschen Turnerschaft!

Aber auch für uns gilt es: „Der beste Mann kann nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt!“ Wir haben nicht zuletzt Förderung von außen und oben gehabt, — haben sie auch wesentlich nur im Interesse des Schulturnens und der der Schule entlassenen Jugend bis zur Militärzeit dringend gewünscht, wenn auch in

im Hotel refognozierte, dessen Leichnam man seitens der deutschen Turnerschaft reklamierte und den man in aller Stille beifattete? Denn das alles sind Tatsachen, an denen nicht zu rütteln ist!

„Wir werden es erfahren, wie alles, was wir zu wissen begehren!“ sagte Graf Petrowsky nach einer Pause des Nachdenkens. „Jetzt gilt es, das Schreiben des deutschen Kaisers wieder aufzuheben. Welleist hat es Pawel gefunden und verwahrt es, bis er uns sichere Nachricht geben kann. Wir müssen ohne Verzug nach Moskau!“

„Und Sjonja?“
Der Narbige blickte nach der Tür zu dem Gemach, das die Kranke barg.

„Sie ist hier in guter Gut — —!“
„Und wenn sie stirbt — —?“

Zener fürchte die Stirn. Dann spielte ein kaltes Lächeln um seine Lippen.

„Ein Opfer mehr, das wir betrauern müssen!“ murmelte er. „Was weiter? Wir werden ihrer noch viele zu bringen haben!“

Trotz der geringen geschwisterlichen Liebe, die zwischen Sjonja und ihrem Bruder bestand, fühlte sich der letztere durch diese Worte häßlich berührt. Aber er schwieg. Es lag eine furchtbare Wahrheit in den Worten des vornehmen nihilisten: Was kam es der revolutionären Partei auf ein Opfer mehr oder weniger an? Der Einzelne verschwand gegenüber dem einen großen Ziel. Er war ein Werkzeug in selten sichtbaren Händen und war dies gebrochen oder abgemüht, so trat ein anderes an seine Stelle.

In diesem Augenblick öffnete sich die Tür und Stefan Antonowitsch trat auf die Schwelle. Seine Augen waren feucht und die Sanftmut, die in ihnen sonst schimmerte, war durchaus verschwunden. Fast wie Saß lag es in dem Blicke, mit dem er die beiden streifte.

Der Narbige trat auf ihn zu.
„Wie geht es Sjonja Karalowna?“
„Ach!“ sagte der Mediziner mit tiefer Bitternis; — „wenn sie diese Nacht nicht überlebt — so seid ihr ihre Mörder!“

(Fortsetzung folgt.)

den letzten Jahren viele Städterbewegungen ernst, energisch und opferwillig für die Förderung der Volkskraft und Volksgesundheit eingetreten sind. Eine Kampforganisation hat man gegen die Deutsche Turnerschaft in den sogenannten „freien“ Turnern, dem Arbeiterturnerbunde,

zu schaffen gesucht und tatsächlich geschaffen, die, weil sie einen unbedingt politischen Hintergrund hat und ein Werkzeug in der Hand einer großen vaterlandslosen Partei ist, uns dringend mahnt, wachsam zu sein und alle Kräfte einzusetzen, daß kein Schaden geschieht! Das Ziel der freien Turner ist das, unzufriedene, habereifüllte Massen und rohe Kräfte heranzuziehen für den geträumten Wehrkampf des sogenannten Proletariats. Daß die ganze Bewegung des Arbeiterturnerbundes lediglich ein Produkt der politischen sozialdemokratischen Agitation ist, geht daraus hervor, daß der Bundesturntag in Stuttgart an die Spitze des Bundes fünf gut bezahlte Agitatoren gestellt hat. Diesen Antrieben muß entgegengetreten werden. Es gilt die Turner zu schützen, die in Fabriken und sonstigen Arbeitserhältnissen von den „Genossen“ drangsaliert und verführt werden. Gegen die immer wider arbeitende Agitation der sozialdemokratischen freien Turner, die sich ganz offen als Werkzeuge einer politischen Partei bekennen, wurde im Oktober 1906 ein Aufruf erlassen, der in 800 000 Stücken gedruckt und verteilt wurde.

Die Auflösung des Reichstages benutzten die Gegner, um diesen „Aufruf“ als eine politische Kundgebung hinzustellen, und, als diese Verleumdung als solche nachgewiesen war, vertieften sie sich zu der ebenso tollwütigen Behauptung, daß die Deutsche Turnerschaft 80 000 M. dem „Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie“ zur Verfügung gestellt habe. Für denkende Männer sind ja solche an Blödsinn grenzende Behauptungen nichts, — für die nicht denkende Menge gilt aber immer der Satz: „nur brav beleumdet, etwas bleibt immer hängen!“

Eine Mahnung geht aber vor allem aus dem uns aufgedrungenen Kampfe hervor: — wir haben uns der schulentlassenen Jugend, auf die die freien Turner, weil sie ein noch unbeschriebenes Blatt ist, in erster Linie ihre Wehrerbauversuche losläßt, viel mehr anzunehmen wie bisher, und haben auch alles aufzubieten, die maßgebenden Behörden und Kreise zum Schutze dieser Jugend zur Mitarbeit aufzurufen!

Andere Anpassungen, wie sie von den Antisemiten und neuerdings auch von den jüdischen Turnern zionistischer Richtung ausgehen, — Angriffe der Abtinnler, der Schwedenjüdwärmer läßt die Deutsche Turnerschaft meist ganz unbeachtet. Wir arbeiten, tüchtige Männer und Jünglinge zu erziehen, für das Leben und für das Vaterland — aber lauter

Engel und klassische Gestalten

zu schaffen ist nicht unsere Aufgabe und unser Ziel und liegt auch nicht in unserer Macht. Die Studienreise zweier Ausschußmitglieder nach Schweden hat ergeben, bei allem Anzuerkennenden, was in dem schwedischen Turnen vorhanden ist, daß daselbst doch nie das deutsche Turnen ersehen kann. Höchst erfreulich ist der Beschluß des Senats der Stadt Hamburg, der Stiftung für Errichtung neuer Turnstätten jährlich 500 M. zu überweisen.

Das Organ der Deutschen Turnerschaft, die „Deutsche Turnzeitung“, wird in rund 8900 Stücken abgesetzt. Sie ergab in letzten Jahren einen Nettogewinn von etwa 7000 M.

Die Bücherei der Deutschen Turnerschaft erfreut sich einer fortwährend steigenden Benutzung. Sie hat jetzt 6000 Bücher.

Kasse

der Deutschen Turnerschaft ist in sehr günstigen Verhältnissen. Sie hatte am Anfang des Jahres einen Bestand von 64 700 M., die Abgeordneten- und Kampfrichterklasse einen solchen von 27 076 M., die Stiftung für Errichtung deutscher Turnstätten mit der Dr. Ferd. Goepf-Stiftung zusammen 80 234 M., so daß das Vermögen der Deutschen Turnerschaft ungerundet des Jahnumsatzes (40 000 M. Wert) rund 172 000 M. beträgt.

Am heutigen Tage fanden bereits Sitzungen verschiedener Unterausschüsse statt. Sonntag früh beginnen die öffentlichen Verhandlungen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Der amerikanische Bundes Senator Barthold war gestern beim Staatssekretär des Innern, Freiherrn von Tschirch. Der Staatssekretär versicherte ihm nochmals, daß die deutsche Regierung zu jeder ersten Friedensarbeit bereit sei, daß aber als oberster Grundsatz für die Entschlüsse der Regierung maßgebend sei, daß an der Wehrkraft des Reiches nicht gerührt werde. Weiter sprach sich der Staatssekretär über die freundschaftlichen Beziehungen aus, die bei der deutschen Regierung für die Vereinigten Staaten walteten.

Bundes Senator Barthold wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Er ist mit dem Erfolg seiner Mission sehr zufrieden und reist nach dem Haag zurück, wo er als Sekretär der interparlamentarischen Friedens-Konferenz während der weiteren Dauer des Kongresses fungiert.

— Berlin, 26. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Gustav von Dänemark.

— Berlin, 26. Juli. Der Ministerialdirektor Professor Dr. Hoff tritt am 1. Oktober, wo die Rfkt. Jg. nunmehr bestimmt er-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater-Theater Karlsruhe. Heute, Samstag den 27. und morgen, Sonntag, wird „Die lustige Witwe“ gegeben. Das weitere Repertoire für die Woche lautet: Montag den 29. Juli: Erste Schauspiel-Vorstellung des Intimen Theaters von Nürnberg: „Der Dieb“, Dienstag den 30.: „Daphnis in der Unterwelt“, Mittwoch den 31.: „Die lustige Witwe“, Donnerstag den 1. August: „Die Fuppe“, Freitag den 2.: „Der lustige Krieg“.

Freiburg, 27. Juli. Professor der Botanik Dr. Hildebrand ist in den Ruhestand getreten, nachdem er 78 Semester an der hiesigen Universität seine Vorlesungen gehalten hatte.

Konstanz, 26. Juli. Zum Direktor des hiesigen Gymnasiums wurde an Stelle des in den Oberschulrat berufenen Hofrats Dr. Mathy Professor Dr. Stimmig-Konstanz ernannt.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Die Professoren Müller-München und Archl-Heidelberg erklären in einer Zuschrift an die „National-Zeitung“, daß die Gründe für die Ablehnung ihrer Berufung an die medizinische Klinik der Berliner Universität nicht in dem mangelhaften Entgegenkommen des preussischen Kultusministeriums zu suchen seien. Die Ablehnung sei erfolgt, weil die Berliner medizinischen Professoren und besonders diejenigen der Klinik ein übergroßes Maß von Berufstätigkeiten amtlicher und außeramtlicher Art mit sich bringen, welche eine Konzentration auf die Lehrtätigkeit und die wissenschaftliche Forschung sehr erschweren.

Breslau, 26. Juli. Kaiser Wilhelm übertrug seine Vertretung beim Breslauer Deutschen Sängerbundesfest dem Fürsten Hagfeld, Herzog zu Trachenberg.

München, 26. Juli. Gymnasialdirektor a. D. Dr. Sidenberger, der hier die Organisation der weiblichen Gymnasialbildung mit Erfolg geleitet hat, ist, erst 59 Jahre alt, gestorben. Sein Tod ist ein schwerer Verlust für die von ihm vertretene Sache. Sidenberger war in der Münchener Gelehrtenwelt eine sehr bekannte Persönlichkeit und hochgeschätzter, allgemein beliebter Lehrer.

Vermischtes.

hd Schwedt a. O., 26. Juli. (Tel.) Gestern nachmittag wurde durch einen Berliner Kriminal-Kommissar der 22 jährige Ernst Aue in Schwedt unter dem Verdacht, den Raubmord an der Amanda Patz in Berlin verübt zu haben, verhaftet. Der

fährt, in den Ruhestand. Seine in den letzten Jahren stark angegriffene Gesundheit ist eine ausreichende Motivierung für diesen Schritt des sonst so arbeitsfreudigen Mannes.

hd Berlin, 26. Juli. (Tel.) Der Genosse August Fleischer in Burzen, der schwere Vorwürfe gegen die führenden Genossen in Burzen erhoben hatte, wurde von der sozialdemokratischen Kreisversammlung des 11. sächsischen Reichstags-Wahlkreises mit allen gegen 3 Stimmen aus der sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen.

hd Frankfurt, 26. Juli. (Tel.) Durch eine Verfügung weist die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. auf die Notwendigkeit einer strengen Fahrkarten-Kontrolle hin. Auf den Zugausgangsstationen sind der Ausgang der Züge, ebenso während des Aufenthaltes des Zuges auf den Zwischenstationen die Fahrkarten durch das Zugpersonal nachzusehen. Für die pünktliche Durchführung der Anordnung werden die Zugführer in erster Linie verantwortlich gemacht.

Zum Fall Commer.

München, 26. Juli. Aus dem erzbischöflichen Palais in Bamberg wird bekanntgegeben, daß Erzbischof v. Albert nicht nach Rom reise. Der Erzbischof von Bamberg und der Bischof von Regensburg erlassen eine Erklärung, in welcher sie ihre Unterzeichnung des Auftrufs für ein Schell-Dental rechtfertigen.

Zu den in Würzburg veröffentlichten Briefen Commer an Schell sagt der „Bayer. Kur.“, es wäre besser gewesen, wenn Commer die hygienische Behandlung der Schellischen Irren im anderen Gelehrten überlassen hätte. Nechtlich urteilt die „Allg. Volksztg.“: „Wer noch 1899 an den bereits indigenierten Schell die mitgeteilten Sätze schrieb, hätte wohl getan, die Abwandlung des toten Schell einer anderen Feder zu überlassen.“

Freiburg i. S., 26. Juli. Das Anzeigebblatt für die Erzdiözese Freiburg veröffentlicht heute den bekannten Brief des Papstes an den Prälaten Professor Dr. Commer in Wien.

Oesterreich-Ungarn.

Die Ausgleichsverhandlungen.

Budapest, 26. Juli. (Tel.) Zwischen den österreichischen und ungarischen Ministern hat heute in der Ausgleichsfrage eine Besprechung stattgefunden. Man gelangte bezüglich verschiedener Fragen zu einer Annäherung. Hinsichtlich der noch unerledigten Punkte des Ausgleichs wird die Weiterberatung Anfang Dezember wieder aufgenommen werden. Die österreichischen Minister sind heute abend nach Wien zurückgekehrt.

Montenegro.

Cetinje, 26. Juli. (Tel.) In Belgrad waren kürzlich Proklamationen veröffentlicht worden mit der Unterchrift: „Montenegrinische Jugend“, in denen die Montenegriner zur Revolution aufgefordert wurden. Die Proklamationen waren insgeheim auch im Distrikt Drobnici eingeführt. Die mit der Unterzeichnung beauftragten Polizeibeamten waren von 200 Bauern in eine Kanale eingeschlossen worden. Als Militär requiriert wurde, verweigerten die Soldaten den Gehorsam. Das Militärgericht hat nunmehr die Häufelführer zu mehrjährigen Gefängnisstrafen verurteilt.

England.

London, 26. Juli. (Tel.) Im Unterhaus gab der Premierminister eine Erklärung in betreff der Verlagen ab, welche die Regierung noch vor Schluss der Session beraten zu haben wünscht. Darunter befinden sich der Gesetzentwurf über die Schaffung kleiner Angehöriger in England, zwei Vorlagen über die Besteuerung der Verpachtung von Land in Schottland, die Patentbill, der Gesetzentwurf über die Schaffung eines Berufungsgerichts in Strafsachen, der Gesetzentwurf über die Berechtigung der Frauen zur Wahl in die Grafschafts- und Gemeinderäte, der Gesetzentwurf betreffend die Beschäftigung von Frauen gemäß der Genfer Konvention und andere kleinere Vorlagen.

In der Erörterung machte Balfour Bemerkungen über die Reichhaltigkeit dieses Programmes und erklärt, daß, wenn die Regierung wirklich daran festhalten wolle, sei der Gedanke einer Vertagung des Parlaments am 24. August einfach lächerlich.

Amtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Juli d. J. gnädigst bezeugen gefunden, dem Hofrat Ka im in München das Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 11. Juli d. J. gnädigst bezeugen gefunden, dem Spezialarzt und königlich bayerischen Stabsarzt Dr. Hermann Aitenjamer in München das Ritterkreuz 1. Klasse des höchsten Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 11. d. M. gnädigst geruht, den Oberbuchhalter Franz Braun in Bruchsal auf sein unterzeichnetes Ansuchen wegen lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuegeleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entschliessung Großh. Finanzministeriums vom 17. Juli d. J. wurde Oberbuchhalter Oskar Ra u h beim Finanzamt Bretten in gleicher Eigenschaft zum Domänenamt Bruchsal versetzt.

Mit Entschliessung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurde Güterexpeditor Joseph Tritschler in

Verhaftete leugnet die Tat und wurde gestern abend nach Berlin überführt.

Breslau, 27. Juli. (Tel.) In G e n s t o c h a n wurde eine Falschmünzergarde ausgehoben. Vier Falschmünzer wurden verhaftet und zahlreiche russische und deutsche Fabrikate sowie Formen und Schmelzriegel beschlagnahmt.

hd Stettin, 27. Juli. (Tel.) Die Straßburger Regierung läßt das Projekt einer Brücke ausarbeiten, die die Insel Rügen und die Insel Dranholm mit Stralsund verbinden soll. Die Brücke soll 1913 fertig sein und 17 Millionen kosten. (Berl. Morgenp.)

hd Stettin, 26. Juli. Wie aus B l i k h gemeldet wird, wurde der Direktor des Völkher Konsum- und Spar-Vereins, August Schwarz, gestern abend vom Sohn eines Angestellten, dem 34-jährigen Erke aus Rache darüber, weil Schwarz den Erke des Diebstahls beschuldigt hatte, durch einen Revolvererschuß tödlich verletzt. Darauf richtete Erke die Waffe gegen sich selbst. Beide liegen in bedenklichem Zustande darnieder.

Gelle, 26. Juli. (Tel.) Vor einigen Tagen versuchte ein von seiner Ehefrau getrennt lebender Arbeiter in Steinforde auf offener Straße seine Frau zu töten, indem er zwei Revolverkugeln auf sie abgab, die ihr Ziel aber verfehlten. Der Mann wurde später in einem nahe gelegenen Gehölz erschossen aufgefunden.

Büffeldorf, 27. Juli. (Tel.) Der Schneidemeister Böpel erschoss sich mit einem Revolver, nachdem er vorher erfolglos einen Mordversuch an seinem Schwiegersohn unternommen hatte. Die Ehefrau des Böpel wurde infolge der Aufregung über den Vorfall von einem Herzschlag getroffen und war sofort tot.

hd Frankfurt, 26. Juli. (Tel.) Einem Gerücht zufolge soll vorige Woche Nacht ein Zivilist in die Hauptwache eingedrungen sein und den diensthabenden Unteroffizier in barscher Weise darauf aufmerksam gemacht haben, daß der Posten an einem Baum lehne und schlafe. Die Wache habe geglaubt, es mit einem höheren Offizier zu tun zu haben und sei den Weisungen gefolgt. Erst später habe man nach seinem Namen gefragt. Die Mann habe sich als „Rittmeister von Platen“ 18. Dragoner-Regiment vorgestellt. Auf Erkundigung erzählt die A. R., daß der Fall noch nicht klar gestellt ist. Die Untersuchung ist noch im Gange.

Geibelberg unter Ernennung zum Betriebssekretär zur Zentralverwaltung nach Karlsruhe und Betriebssekretär Joseph Stapp in Lauda nach Geibelberg versetzt.

Die Verlegung des Betriebs- und Telegraphenassistenten Johann Böhm in Lauda nach Appenweier wurde zurückgenommen. Mit Entschädigung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen am 24. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Ludwig Schwaab in Neckaritz nach Neckarhausen versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 27. Juli. In der letzten Zeit ist die Nachricht durch die Presse gegangen, daß die Generaldirektion der Staatseisenbahnen am 4. Juli eine Verfügung erlassen habe, wonach Bahnunterhaltungsarbeiter, die dreimal wegen nachlässigen Arbeitens bestraft worden sind, unbeschäftigt entlassen werden sollen. Eine solche Verfügung ist von der Generaldirektion weder erlassen noch angeregt worden. Dagegen hat eine Bahnbaupolizei, deren Dienst unter dem Ansehen mehrerer Arbeiter zu leiden hatte, von sich aus in der Presse erwähnte Verfügung ihrer Arbeiterschaft eröffnen lassen.

Die Generaldirektion muß selbstverständlich auch ihrerseits darauf halten, daß die in ihrem Dienst stehenden Arbeiter ihre Pflicht eifrig und gewissenhaft erfüllen und ist deshalb damit einverstanden, daß lässige Arbeiter mit allem Ernst ermahnt und auf die Folgen des Ungehorsams hingewiesen werden. Sie hält es aber nicht für richtig, einen Arbeiter ohne weiteres zu entlassen, wenn er eine bestimmte Zahl von Strafen erhalten hat. Bevor die Entlassung ausgesprochen wird, muß der Fall eingehend untersucht und nach den besonderen Verhältnissen geprüft werden, ob die Entlassung im dienstlichen Interesse unbedingt geboten ist. Die Generaldirektion hat die Baupolizei in diesem Sinne verurteilt.

Der weitere in der Presse erzielte Bezug von Italienern zu Bahnunterhaltungsarbeiten ist eine Notmaßregel, zu der behufs geordneter Dienstführung gezwungen werden muß, wenn brauchbare einheimische Arbeitskräfte nicht in genügender Maß zur Verfügung stehen. Der Ertrag tüchtiger einheimischer Arbeiter durch Italiener ist nicht beabsichtigt.

— Busenbach, 26. Juli. Bei der diesjährigen Berufs- und Gewerbezahlung wurden gezählt: 242 Haushaltungen, 665 männliche, 661 weibliche Personen, zusammen 1326; das ist seit der letzten Volkszählung mehr 18. 217 Landwirtschaftsarten, 26 Gewerbeformulare und 4 Gewerbebogen wurden ausgefüllt.

— Mannheim, 26. Juli. Der Generaldirektor der Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport, Kommerzienrat Louis Gutschir in Antwerpen, wurde von seiner Vaterstadt Griesheim zum Ehrenbürger ernannt.

— Heidelberg, 26. Juli. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen morgen die Privatmann Daniel Waier Eheleute.

— Rodenau (M. Eberbach), 26. Juli. Bei der Bürgermeistereiwahl wurde Herr Major Schupp gewählt.

— Eppingen, 27. Juli. Man teilt uns mit, daß der Haftbefehl gegen den Pferdehändler Samuel Weil aufgehoben und der Angeklagte auf freien Fuß gesetzt wurde.

— Pforzheim, 26. Juli. In das hiesige Johannerhospital wurde ein 13jähriges Kind gebracht, das schon vor einigen Tagen eine Nabelhernie verlor. Die vorgenommene Operation förderte die Nabel aus den Gedärmen des Kindes jutage, das sich z. Bt. eines guten Befindens erfreut.

— Adern, 26. Juli. In Oberadern hat sich in seiner Wohnung der verheiratete Tagelöhner Karl Zief erhängt.

— Lahr, 26. Juli. Eine recht beachtenswerte Neuerung, die auch anderwärts zur Nachahmung anzuregen dürfte, hat die hiesige Sparkasse getroffen. Sie gibt zur zinstragenden Ersparnis von kleineren wie größeren Beträgen unentgeltlich Heimgartenplan, das sind Sparbücher aus Metall, ab, sofern auf ein neues oder schon bestehendes Sparbuch mindestens 5 Mark eingelegt werden. Die Entleerung dieser Büchlein, zu denen die Sparkasse den Schlüssel in Verwahrung hat, sowie die Gutschrift des Inhalts auf ein Sparbuch geschieht in den üblichen Kasstestunden.

— Lahr, 26. Juli. Gestern abend wurde der Ablöser Gertenstein in schwer verletztem Zustande in das hiesige Krankenhaus gebracht. Er war auf Station Dinglingen beim Rangieren von einer Lokomotive umgefahren und am rechten Fuße verletzt worden.

— Staufen, 26. Juli. In vielen Gemerkungen des Bezirks ist seit vorgestern nach der Peronospora (Blattfleckkrankheit) aufgetreten. Die Trauben sind wie mit Mehl bestreut und die Blätter haben 10 Pfa.-Stück große, braune Flecken.

— Badenweiler, 26. Juli. Im Hotel Römerbad ist F. R. S. die Prinzessin Wilhelm von Baden mit Gefolge abgestiegen.

— Donauwörth, 26. Juli. Der engere Anlauf des Städtetags der mittleren Städte Badens, bestehend aus den Bürgermeistern Dr. Weiß-Eberbach, Dr. Reichardt-Durlach,

Bräunig-Mastatt, Hajner-Ettingen, Schill-Waldkirch, Dr. Nikolaus-Müllheim und Weg-Neberlingen, hielten gestern im Geschäftszimmer des Bürgermeisters eine Sitzung ab.

— Bonndorf, 26. Juli. Das 5½-jährige Söhnchen Wilhelm des Landwirts Joseph Köhle geriet unter das Fuhrwerk seines Vaters. Es war sofort tot.

— Schopfheim, 26. Juli. Am heutigen Tage hat die Stadt Schopfheim ein historisch nachweisbares Alter von 1100 Jahren erreicht. Die erste Urkunde, welche Schopfheim nennt und die jetzt noch im Archiv der Abtei St. Gallen vorhanden ist, wurde zur Regierungszeit Karls des Großen am 26. Juli 807 in der Abtei der Laurentiuskirche in Bingen (Binnzheim) durch den Priester Hugo ausgestellt. Sie betrifft einen Schenkungsakt, durch welchen ein gewisser Dimini mit 2 Söhnen sein ganzes in Villa Scofheim gelegenes Gehöft dem Kloster St. Gallen abtritt und sich verpflichtet, für die Abzinsung jährlich zu Martini 1 Solidus an das Kloster zu entrichten.

— Säckingen, 26. Juli. Im Rheine bei Murg wurde die Leiche einer Frauensperson gelandet. Die Leiche lag erst wenige Tage im Wasser.

— Waldshut, 26. Juli. In Stühlingen und Weizen treten die Mäusen auf.

Der Mannheimer Anarchisten-Kongress vor Gericht.

S. & H. Mannheim, 26. Juli.

Zu unserer kurzen Mitteilung über die Klaidhörs und das Urteil sei noch nachgetragen: Nach den Reden des Staatsanwalts und der Verteidiger zog sich das Gericht zurück.

Nach etwa einstündiger Beratung verurteilte der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Oßfänger, folgendes Urteil:

Die Angeklagten werden sämtlich von der Beschuldigung des Vergehens gegen das Badische Vereinsgesetz freigesprochen und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse zur Last gelegt.

In der Begründung wird ausgeführt: Es war den Angeklagten zur Last gelegt, daß sie verbotene Versammlungen abgehalten bezw. daran Teil genommen hätten, daß sie eine Versammlung unter freiem Himmel veranstalteten und daß sie in verbotenen Versammlungen Reden gehalten hätten. Durch die Beweisaufnahme ist festgestellt, daß die Angeklagten J. B. von Offenbach hierher kamen und sich in der Redarvorstadt trafen, um dort eine öffentliche Volksversammlung abzuhalten, zu welcher der Zutritt nicht nur den Delegierten der deutschen Anarchisten-Föderation, sondern auch anderen gestattet sein sollte, welche sich als Gefinnungsgenossen oder als sonstige Interessenten ausweisen konnten. Diese Versammlung ist verboten worden und zwar durch die Großh. Regierung. Die Verteidigung hat nun gemeint, daß dieses Verbot ein ungesetzliches war. Das Gericht ist der entgegengegesetzten Ansicht, da es sich um eine Maßregel der zuständigen Verwaltungsbehörde handelt, die einer gerichtlichen Nachprüfung nicht bedarf. Das Verbot ist in dem Restaurant Stühlsberger durch öffentliche Verkündung bekannt gemacht worden. Nun haben einzelne Angeklagte erklärt, daß ihnen das Verbot nicht bekannt gewesen sei. Sie mußten aber nach der Teilnahme an allen Vorgängen wissen, daß ein solches Verbot ergangen war, auch daß alle folgenden Versammlungen verboten waren. Verboten waren nicht nur die Versammlungen der Stühlsberger, sondern verboten waren alle weiteren Zusammenkünfte von Personen, welche aus Offenbach gekommen waren, um in der Gemerkung Mannheim zusammenzukommen. Die Angeklagten sind nun von Mannheim über Baden nach Heidelberg gekommen und die Anklage nahm an, daß sie unterwegs unter freiem Himmel getagt hätten. Die Beweisaufnahme hat nun nicht genau ergeben, daß dies der Fall gewesen ist, weshalb das Gericht in dubio pro reo entschieden hat. Das Gericht nimmt nicht an, daß die Versammlung unter freiem Himmel nicht stattgefunden hat. Es hätte darauf sogar schließen müssen, wenn es etwa den anarchistischen Zeitungsbericht über die Tagung für richtig gehalten hätte. Da aber dieser Bericht beanstandet wurde, so konnte es ihm als eine unrichtige Grundlage nicht betrachtet werden. Die Angeklagten sind dann in das geschlossene Lokal „zur Jägerlust“ gegangen. Die Frage war, ob dort eine Volksversammlung stattgefunden hat. Eine solche Versammlung steht voran, gewisse Antidogmen, eine gewisse Redeordnung und eine allgemeine Zugänglichkeit der Versammlung, die nicht nur auf bestimmte Personen beschränkt war. Diese Zugänglichkeit blieb zweifelhaft. Auch hier mußte also ein non liquet erklart werden. Das Gericht geht nicht so weit wie einzelne Angeklagte, die behaupten, die Teilnahme an der Versammlung sei ausschließlich auf Delegierte und Mitglieder der deutschen anarchistischen Föderation beschränkt geblieben, sondern es scheinen auch noch andere Gefinnungsgenossen, die Eintritt suchten, zugelassen worden zu sein. Aber dies ist nur in ganz beschränktem Umfange der Fall gewesen, auch waren die Räumlichkeiten nicht dazu angetan, daß eine größere Anzahl Fremder Eintritt gewinnen konnten. Schließlich kam auch in Betracht, daß die Verhandlungen zum Teil nur nachts stattfanden, wo eine Beteiligung des Publikums ohne weiteres ausgeschlossen war. Aus allen diesen Gründen mußte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten erklart werden. Von einzelnen Angeklagten ist dem der Antrag gestellt worden, ihnen neben der Freisprechung die baren Auslagen zu ersetzen. Da aber das Gericht nur auf einen non liquet erklart hat, so konnte es diesem Antrage nicht folgen.

— Karlsruhe, 27. Juli. Die öffentliche Meinung innerhalb und außerhalb der Tageszeitungen wird nicht müde, mit der Erörterung der Möglichkeiten im „Fall Han“ fortzufahren. Es ist klar, daß es dabei oft zu höchst absonderlichen Behauptungen „rechts“ und „links“ kommt, die es sich wirklich nicht verlohnt, hier aufzuführen. Auf diese bis zur Parteilichkeit verwerfende Stellungnahme, die nichts davon wissen will, auch einmal eine andere „Anschauung“ als die eigene, gelten zu lassen, weist Chefredakteur A. Müller im „Rhein. Kurier“ hin, wenn er neuerdings zu den von ihm persönlich besuchten Prozeßverhandlungen das Wort nimmt und schreibt:

„Ich möchte denn doch dafür eintreten, daß es in dieser Angelegenheit kein „rechts“ und „links“ geben kann. Es handelt sich um eine Frage nach der Schuld oder Unschuld eines Menschenfindes an einer schweren, verbrecherischen Tat. Da kann doch nur die reine Sachlichkeit entscheidend sein. Man sollte doch wirklich so viel Gerechtigkeitssinn haben, um diese Angelegenheit, losgelöst von allen Parteilichkeitspunkten, rein objektiv zu betrachten.“

Und im weiteren Verfolg der Angelegenheit führt der Verfasser aus: „Man weist dann noch darauf hin, daß doch ein ganz und gar unwahrscheinliches Zusammentreffen von Umständen sich hätte ereignen müssen, wenn ein Unbekannter gerade in dem Augenblick die Wordwaffe gegen die Verstorbenen zückt, in dem auch Karl Han, der von London Ge-

hd München, 26. Juli. (Tel.) Aus Darching wird den „M. Neuest. Nachr.“ gemeldet, daß eine Münchener Dame angeblich zum Zweck einer Willensbestätigung in die Ortschaft gelockt und von hinten durch einen Revolver schuß von einer Frau schwer verletzt worden sei. Die Täterin floh und konnte bisher nicht verhaftet werden. Die verletzte Dame liegt im Krankenhaus darnieder.

— Regensburg, 25. Juli. In Ettmannsdorf nahm der Vorarbeiter J. Woper, infolge Verwechslung der Falschen, anstatt Schenaps Lysof zu sich und zwar ein solch großes Quantum, daß der Tod in wenigen Minuten eintrat. (Fest. Btg.)

— Salzburg, 27. Juli. (Tel.) In dem österreichisch-bayerischen Grenzort Laibach im Allgäu wurde die nackte Leiche des 26-jährigen Töchterchens eines Schlächtermeisters in Hirbranz gefunden. Als mutmaßlicher Mörder wird der 34-jährige Arbeiter Adolf Waldinger aus Niederbahren verfohrt.

— M. Neuwirt, 27. Juli. (Privat.) Die Stadt wird seit einiger Zeit von einer wahren Hölle von Verbrechen heimgesucht. Täglich erfolgen schreckliche Angriffe auf Frauen und Kinder. Die Polizei erlähmt, dem verbrecherischen Treiben gegenüber machtlos zu sein und warnt die Eltern, ihre Kinder allein auf die Straße zu lassen.

— M. Neuwirt, 26. Juli. (Tel.) Als Mörder des vor einigen Tagen meuchlings ums Leben gebrachten armenischen Millionärs Tawshanian ist der Armerier Hambar Kumian verhaftet worden. Er gestand die Tat ein und bekannte sich als Werkzeug einer über alle Länder verstreuten armenischen Verbrecherbande. Er gab eine Liste der Personen in Amerika und Europa an, deren Ermordung von der Organisation in erster Linie beabsichtigt worden ist. Die amerikanische Polizei hat eine umfassende Tätigkeit eingeleitet, um der Mitglieder der verbrecherischen Gesellschaft habhaft zu werden und hat an die Behörden des Auslandes das Ersuchen gerichtet, bei der Ermittlung der armenischen Expresser mitzubewirken.

Unwetter.

— Erdmannswiler (M. Willingen), 26. Juli. Bei dem Gewitter, das gestern über unseren Ort zog, schlug der Blitz in des den Landwirten Flaig und Böfinger gehörige Haus, das vollständig niederbrannte. Leider griff das Feuer auch auf das Haus des Wagners Nindernacht über und legte es in Asche. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden.

— Karlsruhe, 27. Juli. Die öffentliche Meinung innerhalb und außerhalb der Tageszeitungen wird nicht müde, mit der Erörterung der Möglichkeiten im „Fall Han“ fortzufahren. Es ist klar, daß es dabei oft zu höchst absonderlichen Behauptungen „rechts“ und „links“ kommt, die es sich wirklich nicht verlohnt, hier aufzuführen. Auf diese bis zur Parteilichkeit verwerfende Stellungnahme, die nichts davon wissen will, auch einmal eine andere „Anschauung“ als die eigene, gelten zu lassen, weist Chefredakteur A. Müller im „Rhein. Kurier“ hin, wenn er neuerdings zu den von ihm persönlich besuchten Prozeßverhandlungen das Wort nimmt und schreibt:

„Ich möchte denn doch dafür eintreten, daß es in dieser Angelegenheit kein „rechts“ und „links“ geben kann. Es handelt sich um eine Frage nach der Schuld oder Unschuld eines Menschenfindes an einer schweren, verbrecherischen Tat. Da kann doch nur die reine Sachlichkeit entscheidend sein. Man sollte doch wirklich so viel Gerechtigkeitssinn haben, um diese Angelegenheit, losgelöst von allen Parteilichkeitspunkten, rein objektiv zu betrachten.“

Aus dem gewerblichen Leben.

— Neckargemünd, 26. Juli. Sämtliche Metzger haben mit den Fleischpreisen wieder angefallen. Es kostet von heute ab das Pfund Rindfleisch 80 Pfg., Schweinefleisch zum Braten 80 Pfg., Leppa zum Kochen 70 Pfg., Kalbfleisch 90 Pfg., Kotelett und Brunt 84 Pfg., Schweinefleisch 80 Pfg.

— Welsch, 26. Juli. (Tel.) Die Arbeiter nahmen heute die Arbeit wieder auf. Der 23-jährige Arbeiter Pasenarbeiter und Fußleute besteht fort.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. Juli.

— Vermählungsfeier. Heute findet hier selbst die Vermählung des früheren langjährigen Ordnonanzoffiziers des Prinzen Karl, Major a. D. v. Frisching, mit der Hofdame der Erbgröfherzogin, Freiin v. Metz, statt. Die Erbgröfherzoglichen Herrschaften werden der Hochzeitsfeier beiwohnen.

Der Verein Volksbildung beabsichtigt, im Laufe der Monate August und September an mehreren Sonntagen für die Vereinsmitglieder, die das Interesse haben, unter Führung die Mannheimer Kunst- und Gartenbauausstellung zu besuchen, solche Ausflüge zu veranstalten. Um dieselben vorbereiten zu können ergeht hiermit an alle diejenigen, welche sich an einem solchen Ausfluge beteiligen wollen, die Einladung, sich in die in der Geschäftsstelle des Vereins, Karlsruherstraße 14, aufstehende Teilnehmerliste eintragen zu lassen. Da die Führung nur in Gruppen von 20—40 Teilnehmern in der Ausstellung vor sich gehen kann, wird erst auf Grund der erfolgten gesamten Anmeldungen das Nähere über die Veranstaltung, insbesondere die Tage, an welchen die Ausflüge stattfinden sollen, in den Tagesblättern mitgeteilt werden.

— Großfeuer. Heute nacht kurz vor 12 Uhr brach auf unaußgeklärte Weise in den hinter dem Hause Ruppurrerstraße 20 gelegenen Lagerräumen Feuer aus, das mit rasender Schnelligkeit um sich griff und in kurzer Zeit sämtliche aus Holz erbauten Schuppen und Baualischen ergriffen hatte. In dem von feuerfesten Mauern umgebenen Raum waren ein Studovaren-, ein Wäschergeschäft, ferner ein Kohlenlager, eine Lumpenhandlung untergebracht. Außerdem befand sich dort ein großer Bühnenstall. Alles ist bis auf den Grund niedergebrannt. Ein Glück, daß die hohen Mauern das Element an einem weiteren Umsichgreifen hinderten. Als die Feuerwehr erschien, hatte der Brand schon große Fortschritte gemacht. Zu retten gab's nahezu nichts mehr. Die Wehr mußte sich auf das Ablöschen des Brandes beschränken. Der Brandplatz bildet einen großen rauchenden und glimmenden Trümmerhaufen. Von den niedergebrannten Gebäulichkeiten ragen einige Eisenstangen und verkohnte Balken in die Höhe. Ein Baum, der mitten im Plage stand, ist vollständig verbrannt. Auch heute vormittag wurde aus mehreren Schlauchleitungen auf die Trümmer fortgesetzt Wasser gegeben und die Lösch- und Abräumungsarbeiten werden nicht allzurauf beendet sein, trennt doch unter dem Schutt, unter den Haufen von Lumpen und Kohlen das Feuer zur Stunde noch weiter. Der Schaden an Gebäuden und Materialien dürfte nicht unbedeutend sein.

— Angefahren und verlegt. Gestern nachmittag 12½ Uhr wurde in der Rheinstraße zwischen Markt- und Sedanstraße ein Tagelöhner aus Dalmbach von einem nach der Stadt fahrenden Straßenbahnwagen angefahren und umgeworfen, wobei er am Kopfe und an den Händen leichte Hautabschürfungen erlitt. Eine Schuld soll den Wagenführer nicht treffen, da der Verletzte schwerhörig ist und direkt in den Wagen hinein gelaufen ist.

— Bedrohung. Ein Gewerbetreibender am Kornweg wurde angezeigt, weil er einem hiesigen Geschäftsmann mit Totschlag bedrohte.

— Wegen Hausfriedensbruch wurde ein 26 J. a. Bäderbursche aus Gorenstein festgenommen, weil er wiederholt unbedeutend in ein Anwesen in der Zimmerstraße drang und dort übernachtete.

— Geld verloren. Am 24. d. kamen in einem Kontor in der Erbprinzenstraße 233 Mark abhanden, aber sie wurden von dort nach der Karl-Friedrichstraße verloren und bis jetzt nicht auf dem Fundbureau abgegeben.

Der Fall Han.

— Karlsruhe, 27. Juli. Die öffentliche Meinung innerhalb und außerhalb der Tageszeitungen wird nicht müde, mit der Erörterung der Möglichkeiten im „Fall Han“ fortzufahren. Es ist klar, daß es dabei oft zu höchst absonderlichen Behauptungen „rechts“ und „links“ kommt, die es sich wirklich nicht verlohnt, hier aufzuführen. Auf diese bis zur Parteilichkeit verwerfende Stellungnahme, die nichts davon wissen will, auch einmal eine andere „Anschauung“ als die eigene, gelten zu lassen, weist Chefredakteur A. Müller im „Rhein. Kurier“ hin, wenn er neuerdings zu den von ihm persönlich besuchten Prozeßverhandlungen das Wort nimmt und schreibt:

„Ich möchte denn doch dafür eintreten, daß es in dieser Angelegenheit kein „rechts“ und „links“ geben kann. Es handelt sich um eine Frage nach der Schuld oder Unschuld eines Menschenfindes an einer schweren, verbrecherischen Tat. Da kann doch nur die reine Sachlichkeit entscheidend sein. Man sollte doch wirklich so viel Gerechtigkeitssinn haben, um diese Angelegenheit, losgelöst von allen Parteilichkeitspunkten, rein objektiv zu betrachten.“

Und im weiteren Verfolg der Angelegenheit führt der Verfasser aus: „Man weist dann noch darauf hin, daß doch ein ganz und gar unwahrscheinliches Zusammentreffen von Umständen sich hätte ereignen müssen, wenn ein Unbekannter gerade in dem Augenblick die Wordwaffe gegen die Verstorbenen zückt, in dem auch Karl Han, der von London Ge-

Das Polizeipräsidium setzte eine Belohnung von 1000 Mark auf die Ergreifung des Mannes aus. Alle Polizeireviere sind angewiesen, möglichst viele Patronen auf die Straße zu senden, um aufmerksame Ausschau nach dem Täter zu halten.

Eine weitere Meldung besagt: Südlicherweife waren die ersten Nachrichten über die Muttanten im Norden Berlins, welche von 5 ermordeten Kindern sprachen, übertrieben. Ein Kind hat sein Leben unter den Händen des Unholdes gelassen, ein zweites liegt tödlich verletzt im Krankenhaus, ein Drittes ist verhältnismäßig glimpflich davon gekommen und konnte bereits vernommen werden. Des Täters war man bis zu früher Morgenstunden nicht habhaft geworden. Gestern wurde zwar ein etwa dreißigjähriger Mensch verhaftet und wäre fast von der erregten Volksmenge gelohnt worden, doch ist es sehr zweifelhaft, ob dieser mit den Taten in Verbindung steht, da das vernommene Kind in ihm den Täter nicht wieder erkennen konnte.

In der Brenzlauer Allee fand ein Knabe auf einer Bank neben dem einen Tator einen Zettel, der mit dem Teil einer auseinandergenommenen Schere besetzt war. In der linken Ecke befindet sich ein Totenkopf und zwei Knochen mit dem Worte „Gift“ darunter. Die beiden Seiten des Zettels enthalten mit Bleistift geschriebene folgende Worte: „Weiche, weiche, in 5 Minuten eine Leiche. Hier in der Nähe befindet sich ein Kinderkräuter. Diesen Zettel abgeben bei der Polizei. Ich habe ein Kind in der Belfortstraße, der Brenzlauer Allee und Heinersdorferstraße geraubt.“ Aus typischen Merkmalen dieses Zettels erkennen Sachverständige, daß der Täter ein Geisteskranker gewesen sei. Das Wort-Instrument ist noch nicht gefunden worden. Man glaubt, daß der Täter die zweite Hälfte der Schere, mit welcher der Zettel besetzt war, benutzt habe.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Neckargemünd, 26. Juli. Sämtliche Metzger haben mit den Fleischpreisen wieder angefallen. Es kostet von heute ab das Pfund Rindfleisch 80 Pfg., Schweinefleisch zum Braten 80 Pfg., Leppa zum Kochen 70 Pfg., Kalbfleisch 90 Pfg., Kotelett und Brunt 84 Pfg., Schweinefleisch 80 Pfg.

— Welsch, 26. Juli. (Tel.) Die Arbeiter nahmen heute die Arbeit wieder auf. Der 23-jährige Arbeiter Pasenarbeiter und Fußleute besteht fort.

Kommene, auf einer bestimmten Stelle der Lichtenaler Mee in Baden-Baden eintraf. Gewiß: alle Umstände sprechen dafür, daß Karl Hau der Täter war und es gehört eine ins Phantastische abartende Phantasie dazu, zu glauben, daß „Unbekannt“ sich auf die Sekunde mit Karl Hau trifft, um dort einen Mord zu begehen. Und doch — das Leben ist wunderbarer, als selbst die unbeschränkteste Phantasie eines Romandichters.“

„Man kann ein gewissenloser Libertin, ein Spekulant, ein bedakter Burische, ein Prahlhans und Hochstapler sein — von allen diesen „Eigenschaften“ hat Karl Hau ein voll gerüttelt und geschüttelt Maß — aber von da bis zum herzlosen Verwandtenmörder ist doch ein großer Schritt. Auch für den widerlichen bedakten Lüftling darf man Gerechtigkeit fordern, darf man die juristische und moralische Einschätzung des „non liquet“ verlangen.“

„Es ist meine feste Überzeugung, daß dieser Prozeß noch Uebertragungen bringen wird. Die ganze Verhandlung hat auf mich den Eindruck gemacht, daß Karl Hau zunächst mit den „gegebenen Mitteln“ — schwache Indizienbeweise — eine Freisprechung erzielen will. Schrittweise hat er sich „Gefährnisse“ abringen lassen, immer mehr ist der Schleier um ein wenig geklärt worden. Karl Hau will nun zweifellos das Ergebnis der Revision-Einlegung abwarten, und wenn diese keine Freisprechung bringt — rückt er mit einer neuen Behauptung heraus. Ich will durchaus nicht sagen, daß dieses Depositem auch eine Wahrheit sei! Denn in diesem Prozeß liegt Falsches und Wahres, Mögliches und Unmögliches, Tatsächlichkeit und Lüge, so dicht beisammen, daß es fast unmöglich erscheint, die wirkliche Wahrheit herauszubestimmen! Tatsache ist — alles spricht gegen Hau, und wenn ich mein Gefühl befrage, so antworte ich: Karl Hau ist der Mörder. Aber höher als das Gefühl stehen Intelligenz und Gerechtigkeit, Vorlicht des Urteils und Verantwortlichkeit. Dieses Forum kann den Karl Hau nach dem bis heute vorliegenden Tatsachenmaterial nicht ohne weiteres auf Schaffot schieben.“

„Andererseits tritt in der „M. u. A. l. l. g. m. B. z.“ ein juristischer Mitarbeiter entschieden dafür ein, den Spruch der Karlsruher Geschworenen zu akzeptieren. Unter den Faktoren, denen er für den „Wirkwert der öffentlichen Meinung“ die Schuld zuschreibt, nennt dieser Jurist an erster Stelle den Staats- und Justizminister Freiherrn von Bülow, weil derselbe während der Prozeßhandlung hinter dem Staatsanwalt Platz genommen und ihn dadurch so nervös gemacht habe, daß der Staatsanwalt Ungeheuerlichkeiten bis zum Schluß gemacht habe. Hätte die „Allgem. B. z.“ nicht besser getan, ihrem juristischen Mitarbeiter diesen törichtesten Satz zu streichen?“

Wie aus Baden-Baden mitgeteilt wird, bildet inzwischen die Villa Molitor daselbst unangenehm das Ziel vieler Neugierigen, ebenso die bei den Lindenbänken befindliche Mordstelle. Die Villa steht unter polizeilicher Ueberwachung, was wohl auf das feindselige Verhalten des Publikums gegen die Familie Molitor bei den Karlsruher Vorgängen zurückzuführen ist. Die schön gelegene Villa wird dem Verkaufer ausgeschrieben.

Ndok. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 25. Juli 1907.

Der Stadtrat hält auf Grund des Ergebnisses der gemachten Erhebungen den Former Mag Schänfeler für berechtigt, die Annahme der auf ihn gefallenen Wahl zum Stadtvorstand zu verweigern und stellt demgemäß Antrag beim Bürgerausschuß. Aufgrund der Angebote, welche auf das Ausschreiben wegen Vermietung der zwei Läden im städtischen Hause Kaiserstraße Nr. 143 eingekommen sind, beschließt der Stadtrat in Uebereinstimmung mit der Baukommission und der vom Bürgerausschuß eingesetzten gemischten Kommission, die Läden zunächst auf 10 Jahre unlinibar und unter Einräumung eines Vormietrechts auf weitere 5 Jahre an Herrn Paul Burghard zu vermieten. Zugleich wird beschlossen, vorbehaltlich mündlicher Begründung und unter Zurückziehung des Antrags vom 19. Juni d. J., beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu zu beantragen, daß für die bauliche Instandsetzung des Hauses Kaiserstraße Nr. 143 17 700 Mark aus Wirtschaftsmitteln aufgewendet werden und zwar 4700 M für das Erdgeschoss, 1500 M für das zweite Stockwerk, 8600 M für das dritte Stockwerk und 2900 M für den Dachstuhl.

Ferner soll die Zustimmung des Bürgerausschusses eingeholt werden zur Verwendung von 75 000 M zur Verlängerung der Werkstätte II im Rheinischen um 45 Meter auf Grund der Detailprojekte des städtischen Hochbauamts. Gegenüber dem für den bestehenden Teil der Werkstätte seiner Zeit aufgewendeten Betrag sind die jetzt erforderlichen Kosten infolge der Verteuerung der Materialien und Löhne um 20 Proz. höher. Nach dem Bericht des städtischen Gaswerks wird die Gasversorgung des Stadtteils Beiertheim einen Aufwand von ca. 37 000 M verursachen. Die Direktion des Gaswerks wird beauftragt, über die vorzuschlägige Beteiligung jenes Stadtteils am Gasbezug eine Umfrage zu veranstalten.

Aus den Nachbarländern.

Stuttgart, 26. Juli. (Tel.) Die Einnahmen aus dem Personenverkehr der württembergischen Staatsbahnen sind im Juni gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat um 301 259 Mark zurückgegangen.

Mühlacker, 26. Juli. Ein schweres Unglück ereignete sich heute früh zwischen Enzberg und Nefern. Der vierzigjährige Bierfuhrmann Wilhelm Dobler, seit 20 Jahren bei der hiesigen Großbrauerei Gebr. Leo beschäftigt, stürzte auf der Rückfahrt von Wildbad von seinem schwerbeladenen Fuhrwerk, dessen Räder ihm über den Kopf gingen. Die Leiche wurde heute früh von Radfahrern gefunden und dann nach Mühlacker verbracht. Der Tod mußte auf der Stelle eingetreten sein. Dobler hinterläßt eine Witwe und vier noch unmündige Kinder.

Mühlhausen, 26. Juli. (Tel.) Hier wurde der Redakteur Wächter von der sozialdemokratischen „Volkszeitung“ wegen Verleumdung eine Gefängnisstrafe von 8 Tagen verbüßt, zu einem Verhör als Zeuge trotz seines energischen Protestes wie ein schwerer Verbrecher gefesselt vorgeführt. Der Vorfall erregt großes Aufsehen. Sollte sich dieser ungeheuerliche Fall bewahrheiten, so wird die Presse noch ein ernstes Wort darüber zu reden haben.

T. Basel, 26. Juli. Schon wieder ist ein Postpaket abhanden gekommen. Anfangs Juni wurde auf einer hiesigen Postfiliale ein 500 Gramm schweres Paket ohne Wertdeklaration aufgegeben mit der Bestimmung nach St. Gallen. Das Paket ist aber dort nicht angekommen und alle Nachforschungen nach der Sendung sind bis jetzt erfolglos geblieben. Das Paket enthielt 10 000 Kronen in österreichischen Wertpapieren. Der Absender hat für die Beibringung eine Belohnung von 10 Proz. des genannten Betrags in Aussicht gestellt. — Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich gestern außerhalb des Bahnhofes. Eine Fahrpaus auf offener Strecke benützte der Heizer Tischmied, um die Maschine zu lenken. Bei dieser Beschäftigung wurde er von dem Güterzug erfasst und unter die Lokomotive geschleudert, die über ihn wegging und den Unglücklichen schauerhaft zürichtete. Der Verunglückte war sofort tot.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 27. Juli. Prinz Heinrich XVIII. von Neuchâtel bei einem Spazierritt mit dem Pferde, wobei er sich anscheinend leicht verletzte. Innere Verletzungen scheinen nicht vorzuliegen. Der Prinz klagt über Schmerzen.

Berlin, 27. Juli. Die von verschiedenen Blättern wiedergegebene Nachricht, daß es für den Nachschub in Südwestafrika an Freiwilligen fehle, ist durchaus unzutreffend. Im Gegenteil meldet sich andauernd eine größere Zahl, als gebraucht wird.

Berlin, 27. Juli. Wie berichtet wird, wird eine Studienkommission von 221 amerikanischen Bürgermeistern, darunter die Vertreter der amerikanischen großen Städte, Ende dieses oder Anfang nächsten Sommers auf dem Kontinent eintreffen, um die europäischen, besonders die deutschen Großstädte und deren Einrichtungen kennen zu lernen.

Kassel, 26. Juli. Die Kaiserin trifft mit Prinzessin Viktoria Luise Samstag nachmittags in Wilhelmshöhe ein. Prinz Oskar kommt ebenfalls nach Wilhelmshöhe, um mit seiner Mutter und seiner Schwester seinen 19. Geburtstag zu feiern.

Salzburg, 27. Juli. Die in Salzburg tagende Delegiertenkonferenz Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zwecks Uebereinstimmung der Eisenbahnverkehrsordnung beider Staaten wird ein günstiges Ergebnis haben. Die österreichisch-ungarischen Vertreter erklärten den deutschen Entwurf als einen bedeutenden Fortschritt an und als die Grundlage für eine Neuordnung des Betriebsreglements. Auch Erleichterungen im wechselseitigen Eisenbahnverkehr wurden vereinbart.

Paris, 26. Juli. Der Ministerpräsident Clemenceau reist am 31. Juli nach Karlsbad, um dort wieder die Kur zu gebrauchen. Während seiner Abwesenheit wird der Unterstaatssekretär Manjan die Geschäfte des Ministeriums des Innern führen.

Antwerpen, 26. Juli. Als der König von Belgien heute die neuen Marine-Anlagen besuchte, erhielt er an Bord des „Alberta“ einen anonymen Brief, der ihn mit dem Tode bedroht. Die Polizei hat die größten Vorsichtsmassregeln getroffen, um das Leben des Königs während seines Aufenthaltes in Antwerpen zu sichern. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Kapstadt, 26. Juli. Auf Anfrage des Abg. Dr. Peterfen im Oberhaus, ob Deutschland seine Gastbarkeit betr. die Unterhaltung der Rebellen und Flüchtlinge in der Kapkolonie zugeben hätte, antwortet der Kolonialsekretär Faure ausweichend. Die hiesige Regierung scheint noch nicht einzusehen, daß Deutschland nicht verantwortlich zu machen ist.

Washington, 26. Juli. Die nichtorganisierten Pulverindustriellen machten die Regierung darauf aufmerksam, daß weitere Explosionen auf den Kriegsschiffen nicht unwahrscheinlich seien, weil das vom Pulvertrust gelieferte rauchlose Pulver minderwertig sei. Sie verlangen eine Untersuchung.

hd Newyork, 26. Juli. Nach einem Telegramm aus Austin in Texas wurde dort ein Japaner verhaftet unter der Beschuldigung, Forts und Batterien photographiert zu haben.

Die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Zaren.

hd Berlin, 26. Juli. Zu der Meldung, daß die geplante Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und des Zaren bereits am 5. und 6. August in Danzig stattfinden werde, erklärt der dortige russische General-Konsul, daß er bis heute keinerlei amtliche noch private Meldung hierüber habe.

Wie der „Lokal-Anzeiger“ von hiesiger unterrichteter Seite hört, findet in der Angelegenheit der Monarchen-Zusammenkunft augenblicklich ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und Petersburg statt. Endgültige Abmachungen sind jedoch noch nicht getroffen.

hd Berlin, 26. Juli. Nach der „Deutschen Zeitung“ wird Reichskanzler Fürst Bülow an der Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren am 5. und 6. August in Danzig gleichfalls teilnehmen.

Zur Haager Friedenskonferenz.

Haag, 26. Juli. Die vierte Kommission nahm unter dem Vorsitz von Martens die umfangreiche Debatte über die Abschaffung der Kriegskontributions wieder auf, gegen die sich Neuausschreibung Frankreich wendet, während Lord Reay-England sich dafür ausspricht. Einem Vorschlag des Delegierten v. Martens entsprechend wird beschlossen, über einen englischen Vorschlag auf der nächsten Sitzung, die am Samstag, 3. August, stattfinden soll, abzustimmen.

hd Haag, 27. Juli. Große Sensation erregte der Antrag der belgischen Delegation: die Signaturmächte sollten für die Zeit von 5 Jahren auf den Gebrauch von Luftschiffen oder anderen derartigen Mechanismen, welche Projektile und Explosivstoffe schleudern können, verzichten. (Wpft.)

Vom Balkan.

Sofiantopol, 26. Juli. Ein Mohammedaner aus Gussinje wurde auf dem Wege nach Pelopaja am 17. Juli von Montenegrinern erschossen. Ein Unfall der Mohammedaner aus Berane, Gussinje und Plava nach Montenegro um sich für diese Tat zu rächen, konnte von den Truppen nur mit Mühe verhindert werden. Es wurde eine Verstärkung der Grenztruppen beantragt.

hd Sofia, 27. Juli. Von Mazedonien eingetroffene Meldungen erzählen von einem großen Treffen, welches türkische Truppen mit Hilfe von Bergartillerie mehreren bulgarischen Banden zwischen den Städten Pirlake und Köpisti geliefert haben. Der Kampf dauerte zwei Stunden und endete mit der Niederlage der Banden, welche hundert Tote, darunter mehrere Dorfbewohner hatten und zwei Woiwoden, welche als Bandenführer fungierten. (S. A.)

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Paris, 26. Juli. Nach sicheren Nachrichten bestätigt es sich, daß der Angriff der scherrischen Mahalla auf die vom Präsidenten bei Mar Chica errichtete Zollstation am 23. ds. abgeblasen worden ist. Die Mahalla hatte 22 Tote, darunter 2 Kaiden, und 25 Verwundete; von den Leuten des Präsidenten wurden 10 getötet und 6 verwundet.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

hd Petersburg, 27. Juli. Dieser Tage sind in Peterhof mehrere Revolutionäre verhaftet worden, bei denen Bomben gefunden wurden. Der Zar hat in den letzten Tagen aufgehört, zum Landungssteig am Meere zu fahren, wo die Verhaftung der mit Bomben ausgerüsteten Männer stattgefunden haben soll. Im Lager von Krasnoje Selo herrscht große Unzufriedenheit. In Peterhof werden die Wachen längs der Meeresküste verhaftet. Es wurde Befehl erteilt, die Maschinen der kaiserlichen Yacht „Standard“ zu prüfen, die wahrscheinlich am 3. August nach den deutschen Gewässern auslaufen wird. (S. Z.)

hd Petersburg, 27. Juli. Im Dementowischen Garde-Regiment ist es wieder zu Unruhen gekommen. Den Anlaß bot die Rückkehr des Obersten Riemann, der bei Unterdrückung des Moskauer bewaffneten Aufstandes zusammen mit dem

General-Min, der ermordet wurde, große Grausamkeit an dem Tag legte. Die Soldaten sollen sich geweigert haben, seinen Befehlen zu folgen. Eine Durchsichtung der Kaserne führte zur Entdeckung zahlreicher revolutionärer Schriften. 7 Gemeine sind verhaftet worden.

Petersburg, 26. Juli. Die Mörder der am 1. Juni im Petersburger Hafen ermordeten Ingenieure Behrs und Newberg wurden heute verhaftet; es handelt sich um Studenten der Petersburger Universität.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 26. Juli. 4.32 m (25. Juli. 4.34 m). Schaffhausen, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 2.80 m. Aehl, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 3.08 m. Maxau, 27. Juli. Morgens 6 Uhr 4.54 m, gest. 0,02 m. Mannheim, 27. Juli. Morgens 7 Uhr 3.97 m.

Rheinwasserwärme.

Maxau, 27. Juli. Rheinwasserwärme 20 Grad Celsius.

Vergnügens- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratteil zu erfahren.) Samstag den 27. Juli: 1. Athleten-Sport-Club Germania, 1/9 Uhr Uebungsstunde i. Ruffbaum. Bayernverein, Vereinsabend im Zvölker. Gesangsverein Babenia, 8 1/2 Uhr Stadtparkfest. Kaufm. Verein Merkur, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Männerturnverein, Familiensuppenkocht im Hofengarten. Pionierverein, 8 1/2 Uhr Generalversammlung im Prinz Karl. Rheinclub Altemannia, 9 Uhr Klubabend im Hofengarten. Ruderverein Sturmvogel, 9 U. Vereinsabend im Booshaus, Rheinhafen. Seemannsverein, 1. Karlsruh. Ruderklub, 9 U. Klubab. i. Klubh. (Rheinb.). Turngemeinde, Sommerabend, Abmarsch 8 1/2 Uhr Altbahnhof. Verein der Württemberger, 8 1/2 Uhr Verjg. i. König von Preußen. Verein ehem. gelber Dragoner, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung im Lokal. Schwimmverein edler Kanariern, 1/9 Uhr Vereinsabend im Cafe Rowad.

J. Petry Wwe. Größtes Lager in Geislinger Waren zu Fabrikpreisen. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102. Tel. 1558. Schwer versilberte Tafelgeräte.

Herr Dr. med. K. schreibt: Das Nestle'sche Kindermehl bewährt sich: 1. Als Nahrung bei gefundenen Brustkindern wegen Unfähigkeit der Mutter zum Stillen. 2. Als ausschließliches Nahrungsmittel bei Verdauungsstörungen durch artfremde Milch, mögen dieselben bestehen in einfacher Dose bis zu den schwersten Formen der Kinderdiätetik. 3. Als Ergänzungsmittel der Milch überall, wo diese nicht vertragen wird. 4. Bei den Entzündungen, namentlich im Sommer. 5516a

LUDWIG ALTER HOF-MÖBELFABRIK DARMSTADT VORNEHMES ETABLISSEMENT FÜR WOHNUNGSEINRICHTUNGEN. GRÖSSTES AUSSTELLUNGSHAUS DEUTSCHLANDS VORSCHLÄGE UND VORLAGE VON SKIZZEN OHNE VERBINDLICHKEIT.

Gesichtsausschläge. Befolgt mit über raschendem Erfolge Obermeyer's Herba-Sette. Zu hab. in allen Apoth. Drog. u. Barb. per Stück 50 Pf. u. 1 Mt.

Segen Langfinger hilft nur ein Kassenschrank von Ostertag. Er gewährt den besten Schutz gegen Einbruch u. Feuergefahr. Preisliste Nr. 3 versenden auf Wunsch gratis u. franco die Ostertag-Werke A.-G. in Aalen.

Wichtig für Hausbesitzer! Erste Karlsruher Versicherung gegen Ungeheuer aller Art. Lütgens & Springer, Martgrafenstraße 52, beim Nordbahnhof. Telefon 2340. Filiale: 7957a-26.1 Straßburg i. Elz, Müsigerstr. 12. Spezialität: Radikale Ausrottung von sämtlichem Ungeziefer. Hausbesitzer erhalten 10% Rabatt.

Rheinisches Technikum Bingen. Maschinbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. Chausseukurse.

Zacherlin. Die Leser, deren Söhne sich eine tüchtige kaufmännische Ausbildung durch den Besuch einer guten Handelschule aneignen wollen, wird der der heutigen Nummer beiliegende Prospekt der Späherischen Höheren Handelschule in Calw besonders interessieren. 6880a

Auskunftei — Inkasso

auf allen Plätzen

Erfolge 1904: 9054
1905: 12884
1906: 15458

„HANSA“, Karlsruhe, Kaiserstrasse 183
Telephon 1838.

Athletik-Sport-Verein „Siegfried“
Karlsruhe.

Zu dem am Sonntag den 28. Juli, nachmittags 3 Uhr, im
Restaurant „zum Feldschützen“ stattfindenden

Großen Gartenfest

verbunden mit
Musik, Preisschießen, Preisstegen und Gesellschaftsspiel
laden wir unsere Mitglieder, Sportkollegen und Gönner unserer Sache
mit Familie freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Das Preisstegen findet schon Samstag, abends von 6 Uhr
ab, statt. B27602

Patent-Anmeldungen | Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Verwertungen | Streng reell, koulant u. prompt.
Hch. Wenck & Cie., Zivillingenleure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 11060

Trauringe!

Gold- u. Silberwaren, Bestecke jeder Art,
Schmucksachen nach jeder Photographie
zu allerbilligsten Preisen. B27500
Reparaturen an Goldwaren rasch u. billig.
Kaiser-Passage 7, Karlsruhe.

Beständige Ausstellung
in praktischen

Verlobungs-, Hochzeits- und
Gelegenheits-Geschenken:

Haushaltsartikel in Porzellan — Glas — Zinn und Kupfer.
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Parfumerie.
Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Kompott-
schüsseln u. Kompotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen,
Nippaschen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damen-
gürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhrketten,
Broschen, Hutnadeln, Colliers, Odeurs, Seifen, Kämmen, Haar-
bürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe,
Reiseneccessaires, Reisetaschen, Ansichtskarten.

L. Wohlschlegel,

Papier-Handlung, Schreibmaterialien,
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse
Grosse Auswahl. — Billige Preise. 868*

I. Karlsruher
Detektiv

-Institut, Schloßplatz 4, II.,
zwischen Adler- und Kronenstraße,
Direktion: Hünigle,
Telephon 1685,
erledigt Auskünfte über Familien- u.
Vermögensverhältnisse, Vorleben etc.
an allen Plätzen,
diskrete Vertrauensangelegenheiten,
Beobachtungen und Überwachungen,
Ermittlungen aller Art, zwecks Her-
beischaffung von Beweismaterial in
Straf-, Zivil-, Patent-, Ehescheid-
ungs- und Alimentation-Prozessen.
Strengste Discretion.
Anfragen ist Rückporto beizulegen.



Futter-
Stren-
Düngmittel
aller Art
empfiehlt
H. Baumann,
Akademiestr. 20,
Karlsruhe.

Karuffell
Schiefbude usw.

auf die Wühlburger Kirchweih 8. u.
9. September gesucht. 2.1
Offerten unter Nr. 11559 an die
Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Herde, Ofen, Kessel
in großer Auswahl, gebr. Herde,
4 Wirtschaftsherde mit Kupferkessel,
Bärens u. Badofen, mehrere kleinere
Ofen aller Art, transportable Kessel,
Badeeinrichtung, eis. Badmulde,
2,80 m lang, 2 barmige Gaslampen,
2 große Gasöfen für Schulen oder
bergl. Räume. B27583, 2.1
Herd- u. Ofenlager, Adlerstraße 28.

Stadtgarten-
Theater.

Samstag den 27. Juli 1907
Die lustige Witwe
Operette in 3 Akten von Viktor Leon
und Leo Stein.
Musik von Franz Lehár.
Anfang 8 Uhr.

Grammophone!



Gebr. Boschert,
Kaiserpassage Nr. 10—18.



Praktische
und
preiswerte

Knaben-
Bekleidung.

Touristen-Anzüge
Touristen-Pelerinen
Sport- u. Blusen-Anzüge
Kieler Anzüge
einzelne Joppen
einzelne Blusen
einzelne Hosen.
Neuester Prachtkatalog
gratis.

Spiegel & Wels

Spezial-Abteilung für feine Knaben-Bekleidung. 11574

Die leichtesten
u. elegantesten Hüte und Mützen
für Touren und Reise

finden Sie in ausserordentlich reichhaltiger Auswahl und jeder Preislage im
Spezial-Hutgeschäft
H. A. Glockner,
Kaiserstrasse Nr. 141, Ecke am Marktplatz. 11576.3.1

Denkbar
kleinste
Anzahlung.

Credit!

Bequemste
Abzahlung.

Herren- und Knaben-Konfektion
Damen- und Mädchen-Konfektion
Manufakturwaren
Kleider-Stoffe etc., Tischdecken
Teppiche, Gardinen
Kinderwagen, Sportwagen.

Einzelne Möbel, Betten u. Polsterwaren
sowie vollständige Wohnungseinrichtungen. 11563

Kunden und Beamte ohne Anzahlung

Waren- und Möbel-Kreditthaus

J. Ittmann

Lammstr.
6.

Eberbach am
Neckar
Perled, bad. Neckart. u. Odenw.
Leininger Hof
20.7
prachtv. geleg. m. Gart. Pens. Grosse
Räume f. Vereinsausst. Autogarage.
Spezialhaus für d. Herrn Kaufl. 2276*

Gicht, Rheuma,
Neuralgien (Ischias)
Nierenleiden werden in bis
jetzt unübertroffener und bewähr-
tester Weise durch die 3298a, 9.7
warmen Sandbäder in

Bad Köstritz, Reus j. L.,
behandelt. Prosp. d. d. Badedirekt.

Schwarzenberg Murg-
tal,
Post Schönmünzach,
Gasthaus Müller
11527 empfiehl. 3.2

Schöne Zimmer
mit Pension
zu M. 3.50.
Rechtzeitige Bestellungen erbeten.

Wer einen Ausflug in den
südl. Schwarzwald machen will,

benütze den bereits in mehreren Auflagen erschienenen vortref-
lichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:
Die Höllenthalbahn von Freiburg
nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung,
das Höllenthal und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Uebersichtskarte des südl. Schwarz-
waldes, 1 Spezialkarte vom Höllenthal, Freiburg—Titisee—Neu-
stadt, 1 Stadtplan von Freiburg, 4 Wegkarten vom Freiberg,
Schauinsland, Belchen und Kandell und vielen schönen Ansichten.
Verlag von F. Thiergarten (Badische Presse)
in Karlsruhe.
Preis M. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Gegen Einbindung von M. 1.30 in Marken erfolgt
Frankofortung.

Damen finden liebevolle
distr. Aufnahme
bei Frau Koch, Hebamme, Fäb-
ringerstr. 14, i. Tr. B15287...
Darleh. v. St. Jinf. Naten-Hüd.
Selbstig. Diessner, Berlin 120,
Friedrichstr. 242. Rückporto. 2287a, 2.

Singer-Nähmaschine
für Hand- und Fußbetrieb, sehr gut
erhalten, sowie ein gut erhaltenes
Fahrrad billig zu verkaufen. B28479
Näh. Gew. Nr. 14, im Laden.

Schwarzwaldverein
Sekt. Karlsruhe.
Sonntag den 28. Juli 1907
Ausflug:
Bühl — Oberthal —
Hundseck-Hunds-
bach — Schurmsee
— Schönminzsch — Weissenbach.
Abfahrt 6 Uhr.
Proviant ratsam.

Männerturnverein.
Übungsabende
in der Zentralturnhalle.
Allgemeines Turnen
Montag und Donnerstag
von 8—10 Uhr.
Alte Herrenriege Mittwoch von
7—9 Uhr.
Die Damen-Abteilung übt:
in der Zentralturnhalle Mittwochs
von 7—9 Uhr und Samstags
von 8—9 Uhr.
In der Turnhalle der Friedrichschule,
Kaiserallee 6, Montags u. Donner-
stags von 6—7 Uhr.

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)
Samstag den
27. Juli,
abends 9 Uhr
im „Klubhause“.
Klubabend.
Der Vorstand.
Mittelfahrt mit der Städt. Straßen-
bahn 11¹/₂ Uhr ab Klubhaus.

Ruderverein Sturmvogel
(e. V.)
heute
Samstag
abends 9 Uhr
Vereinsabend
im Bootshaus
a. Rheinbasen.
Der Vorstand.

Rheinklub „Allemania“
e. V.
heute Samstag
9 Uhr
Klub-Abend
im Klublokal
„Hohenzollern“.
Um zahlreiches
Erscheinen bitten
Der Vorstand.

Zuchtverein edler Kanarien
KARLSRUHE
Eingetragener Verein.
Samstag, 27. Juli 1907,
abends halb 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal, Hotel Café Novad.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Der Vorstand.

Verein der Württemberger.
Samstag abends 9 Uhr:
Versammlung
im Lokal Gasthaus „zum König
von Preußen“, Albrechtstr.
Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau
Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit
des Prinzen Ludwig von Bayern.
Jeden Samstag Vereinsabend
im Lokal Alte Brauerei Bischoff
(Herrenstraße).
Landelente willkommen!
Der Vorstand.

Eier! Butter! Honig!
garant. frische Feinleier, täglich
frische Land- und Tafelbutter,
hochfeiner Blütenhonig
zu billigen Tagespreisen. B²⁷²²
M. Freund Nachfolger,
Haldenstr. 33. Telefon 226.

Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.
Korps-Befehl.
Montag den 29. Juli ds. Jrs.,
abends 6 Uhr:
Haupt-Übung
am Gebäude des Großh. Hoftheaters.
Die einzelnen Kompanien haben präzise halb 6 Uhr marschbereit
an ihren Feuerhäusern zu stehen.
Karlsruhe, den 25. Juli 1907. 11491.2.2
J. B. Heusser. Rinfst.

Arbeiter = Bildungs = Verein.
Eingetragener Verein. Wilhelmstraße 12.
Montag den 29. Juli 1907, abends 9 Uhr, im Vereinslokal
Gesellige Zusammenkunft.
Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein und bitten um
zahlreiches Erscheinen. 11590
Der Vorstand.

Karlsruhe Colosseum.
Samstag 27. Juli: Vorletzter Tag
4 hochinteressante Ringkämpfe
nebst dem erstklassigen Spezialitäten-Programm:
Hitzler gegen Mehmedoff Robert Releovich gegen Reiber
Deutschland Türkei Dalmatien Steiermark
Madrali gegen Hansen Potilvan gegen Sabatier
Armenien Dänemark Konstantinopel Belgien.
Jeder Kampf wird bis zur vollständigen Entscheidung ausgetragen.
Beginn der Kämpfe präzise 9 Uhr 45. B²⁷⁴⁷⁷

„Zur Hopfenblüte“
Samstag und Sonntag
humoristisches Konzert
Frank und Stauch!
Zum Eichbaum!
Samstag und Sonntag
Grosse humoristische Konzerte
B²⁷⁵⁷¹

Restauration zum Markgraf Georg Friedrich
Gewigstraße 2.
Morgen Sonntag den 28. Juli
bei jeder Bitterung,
von nachmittags
4 Uhr ab
Grosses Streichkonzert
mit aussergewöhnlichem Programm wozu höchlichst einladet 11555
August Schmitt.

Konzert-Garten
Hotel u. Restauration Karlsburg Durlach.
Morgen, Sonntag den 28. Juli 1907, von 4 Uhr ab:
Garten-Konzert
Es ladet freundlichst ein Friedrich Simons. 11569
Eintritt frei.

Zu dem am 28. ds. Mts. im „Tivoli“ stattfindenden
Preisfesten
ladet freundlichst ein Leopold Restle, Wirt „zum Civioli“.
Dauer von 11 Uhr morgens bis 12 Uhr abends. B²⁷⁴⁹⁹

Automobil-Verbindung
zwischen Baden-Baden und den Höhenluftkurorten
Schwanenwasen-Plättig-Sand-Hundseck.
Abfahrt ab Bahnhof Baden-Baden: 8.40 Uhr vorm.
und 2.45 Uhr nachm. im Anschluss an den Karlsruher Zug.
Bequeme Fahrt durch das Geroldsauer Tal und den prächtigen
Wald in 1/4 Stunden. Plätze werden beim
Höhenverkehr Baden-Baden, G. m. b. H. — Teleph. 659
auf Wunsch vorgemerkt. 5965a.4.8
Neues Ausichts-Automobil Marke „Gaggenau“.

Maschinen-fabrik BADENIA,
vorm. Wm. Platz Söhne, A.-G.,
728^a WEINHEIM (Baden) 18.12
Industrie-Lokomobilen
fahrbar und stationär für
Satt- u. Pat.-Heissdampf.
Zweckmässig, dauerhaft und zuverlässig.
Kataloge, Zeugnisse, Referenzen zu Diensten.

Gesangverein
Freundschaft.
Sonntag den 28. Juli, nach-
mittags von 3 Uhr ab, findet bei
günstiger Witterung bei Mitglied
Hammel (Pflanzentel)
großes Garten-Fest
mit Preisfesten, Preisstichen,
Plattenwerfen, Musik u. Gesang
statt. Wir laden unsere verehr. Mit-
glieder, deren Angehörige, sowie
Freunde und Gönner unseres Vereins
zu recht zahlreicher Beteiligung er-
gebenst ein.
Bei ungünstiger Witterung findet
nur das Preisfesten statt und be-
ginnt dasselbe schon Samstag abend.
11572
Der Vorstand.

Warnung!
Ich erkläre hiermit, daß ich für
etwache Schulden meines Mannes
Otto Herrmann, Monteur, nicht
mehr antworten werde, da ich von
demselben getrennt lebe. Ich warne
daher jedermann, ihm etwas auf
meinen Namen abzugeben.
Karlsruhe, den 27. Juli 1907
Monika Herrmann,
geb. Weber. B²⁷⁵⁶⁴

20% Rabatt
auf 11550,51
eine Partie
Damen-Gürtel
L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173.

Ka. Mk. 2000 Gewinne
kommen aus der Invalidenlotterie
an meine werthe Kundschaft und
werden sofort ausbezahlt oder
getauscht gegen Pfälzer,
Badener, Weimarer,
Kolonial-, Rastatter,
Billinger- und
Engenerlose à 1. — 11 St. 10. —
Mücenlose à 2. — 11 St. 20. —
bei 11547.2.2
Carl Götz,
Hebelstraße 11/15. Karlsruhe.

Abschlag!
Neue Italiener
Kartoffeln
3 Pfd. 17 Pfg.
100 Pfd. M. 5.50
2.2 empfehlen 11586

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher
Verkaufsstellen.

**Herrenstoffe, Mass-
anzüge, Wäsche etc.**
kann sich jeder Herr leicht beschaffen,
wenn er solche bei uns kauft. Bequeme
Zahlungswelse. Gef. Off. unt. 11462
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 20.1
nur als Entgegenkommen dem
tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte
unter Nr. 11342 Offerte an die Exp.
der „Bad. Presse“ einreichen u. werden
solche baldmöglichst erledigt. 3.3

Stadtgarten (bez. Festhalle).
Sonntag den 28. Juli 1907, nachmittags 4 Uhr,
Konzert
der Kapelle des
3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.
Leitung: Stabskompete Otto Schotte.
Eintritt: { Abonnenten 20 Pfg.
Nichtabonnenten 50 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Programm.
1. „Die Musik spielt“, Marsch über das besannte Lied Barb-Mogulescu.
2. Ouverture z. Oper: „Die Strindamanten“ Huber.
3. Phantasie a. d. Op: „Margarete“ Gounod.
4. „Mondnacht auf der Auster“, Walzer Fetras.
5. Ouverture z. Op: „Gaz und Zimmermann“ Vorking.
6. „Aus Adams Zeiten“, Große Phantasie über
die beliebtesten A. C. Adamschen Opermelodien King.
7. „Amina“, Serenata ägyptische Rinde.
8. „Sallirenen“, Walzer aus der Operette: „Die
lustige Witwe“ 11558
9. „Orientalischer Königs-Marsch“ Schär.
10. Potpourri a. d. Operette „Der Zigeunerbaron“ Granzow.
11. „Nosenblüten“ Salonstück Strauß.
12. „Tyroler Holzhafer-Quadr“, Marsch W. Wagner.

Burghofgarten
Brauerei Fr. Hoepsner Karl-Wilhelmstraße 50.
Sonntag den 28. Juli 1907,
— von nachmittags 4 Uhr ab —
Grosses Konzert
ausgeführt von der 11558
Kapelle ehemaliger Militärmusiker
unter Leitung des Musikdirigenten Herrn A. Hofmann.
Eintritt frei! Heinrich Götz.

Konzert-Garten 11558
Zum Felseneck.
Bier-Ausschank der Brauerei Heinrich Fels.
Sonntag den 28. Juli, nachm. 1/2 5 Uhr:
Grosses Frei-Konzert
gegeben von der Kapelle des
1. Bad. Feld-Art.-Rgts. Grossherzog'
Leitung: Kgl. Musikdirigent H. Liese.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Kühler Krug
Direktion: A. Köle.
Sonntag den 28. Juli, nachmittags 4 Uhr
Grosses
Militär-Konzert
gegeben von der gesamten Kapelle des 11588
1. Bad. Leib-Dracouer-Regts. Nr. 20
Leitung: Kapellmeister F. Köhn.
Eintritt 20 Pfg. **Kein Bierausschlag.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im gr. Saale statt.

Colonialwaren- und
Delikatessen = Geschäft,
Jahresumsatz 40—50 000 Mk., sucht
junger Kaufmann mit 15—20 000 Mk.
Vermögen per 1. Oktober zu **haben**
ebst. zu kaufen. Kleinere Stadt
bevorzugt. 6379a
Gef. Offerten unt. Nr. 6397a an Oscar
Landwehr, Agentur der „Bad.
Presse“, Bruchsal. 3.1
Eine gutgehende Bäckerei
in großem Fabrikort mit günstigen
Bedingungen zu **verkaufen**.
Sichere Gelegenheit auch zur
Heirat für ledigen Bäcker.
Offerten unter Nr. 6397a an Oscar
Landwehr, Agentur der „Bad.
Presse“, Bruchsal. 3.1
Ein gut erhaltener Wäschekessel,
45 Pfd. halt., billig abzugeben. B²⁷²²
Schloßerei Prinz. Garten Nr. 10.

Indizien.

Von S. U. h. Mannheim.

Das kräftigste Argument für Abschaffung der Todesstrafe ist wohl die Möglichkeit eines Justizirrtums. Selbst die genaueste Erforschung der Zeugen, selbst die Beachtung der kleinsten Nebenumstände, selbst den Drang nach Wahrheit bei Richtern, Staatsanwälten, Geschworenen und Verteidigern vorausgesetzt, ist ein Justizirrtum nicht ausgeschlossen, so lange Indizien trügen können. Das beweist folgender Fall:

In dem Dörfchen E. in Schottland entstand eines Morgens gegen Ende Juni allgemeine Aufregung, man hatte den bei jedermann beliebtesten Bauern Joe Smith nahe beim Dorfe auf seiner Wiese tot gefunden mit einer furchtbaren Wunde in der linken Brust, als ob ein mächtiger Senfenhieb ihn niedergestreckt hätte. Die Wunde war noch frisch, der Körper noch warm, so daß der Mord erst vor ganz kurzer Zeit erfolgt sein mußte. Bemerkenswert bei dem Verfall war noch, daß neben der Leiche eine Sense lag, die, blank und scharf, unmöglich zum Todestrich gebraucht worden sein konnte, und die auf dem Stiele den Namen Pat O'Keary trug, den Namen eines Nachbarn und Todesfeindes des Ermordeten. Das Pat O'Keary ein heftiger, unerbittlicher Mensch, der erst vor wenigen Jahren aus Irland in das Dorf eingewandert war, und sich dort ansässig gemacht hatte, einige Tage vor dem Mord in einem neuen Streit schwere Drohungen gegen den Ermordeten ausgesprochen hatte, lenkte sich der Verdacht der Täterschaft sofort gegen Pat O'Keary. Die Polizei suchte ihn in seinem Hause auf und fand ihn anscheinend schlafend im Bette. Auf Befragen versicherte er, daß er seit dem vorhergehenden Abend weder sein Bett, noch sein Haus verlassen habe. Nach seiner Sense befragt, behauptete er, daß sie ihm vor einigen Tagen gestohlen worden sei. Bei der Hausdurchsuchung fand man in der Scheune, unter Strohhalm, die Sense des Ermordeten, an der sich Fledern zeigten, die man als von Blut herkommend erkennen konnte, und die man mit Strohhalm abgewischt versucht hatte; es fanden sich noch Fäden eines leinenen Leppens und Fäden von Strohhalmen an der Sense, und als man weiter forschte, fand man im Dunghaufen vergrabenen den Leppens und das Stroh, womit das Blut abgewischt worden war. In einer Ecke auf dem Speicher fand man den Arbeitsanzug, den Pat O'Keary für gewöhnlich zu tragen pflegte, mit einem großen blutigen Flecken an der rechten Brustseite, teils maffige Flecken, teils einzelne Blutspuren.

Pat O'Keary wurde des Mordes angeklagt, und auch noch in der Verhandlung vor den Geschworenen behauptete er, daß er von abends 10 Uhr bis zum Morgenlicht, als man ihn nach der Entdeckung des Mordes im Bette aufwachte, weder sein Bett noch sein Haus verlassen habe und daß ihm unbekannt sei, wie die Sense des Ermordeten in seine Scheune und die blutigen Leppens und das blutige Stroh in seinen Dunghaufen gekommen. Die Blutspuren auf seinem Anzuge erklärte er mit einem heftigen Nasenbluten, das er einige Tage vor dem Mord gehabt habe.

Im Laufe der Verhandlung sagte ein Zeuge aus, daß er als Nachbar des Angeklagten immer höre, wenn er sein Haus verlässe, da die Haustür ein eigentümliches freischwingendes Geräusch beim Öffnen und Schließen verursache, und daß er dies Geräusch an dem Abend, etwa eine Stunde vor Entdeckung des Mordes gehört habe; daß er, da er sich gerade aus dem Bette erhoben habe, aus Neugier hinter die verhängten Gardinen getreten sei und gesehen habe, daß der Angeklagte mit der Sense auf der Schulter das Haus verlassen hätte. Nach einer halben Stunde habe er ihn in sein Haus zurückgehen sehen, wiederum die Sense auf der Schulter. Der Angeklagte behauptete demgegenüber unverbürdlich, er sei unschuldig und habe während der Zeit, da man ihn außer dem Hause gesehen haben wolle, im Bette gelegen. Als aber auch der Müller des Dorfes, dessen Mühle in der Nähe des Tatortes lag, als Zeuge befragt wurde, daß er infolge der Unruhe eines erkrankten Kindes um 5 Uhr des Morgens aufgestanden sei, um dem Kinde Arznei zu geben, daß er dabei zufällig einen Blick durch das Fenster geworfen und deutlich gesehen habe, daß Pat O'Keary mit der Sense auf der Schulter in der Richtung des Tatortes ging, da gab der Angeklagte plötzlich seine bisherige Verteidigungsweise auf und redete den Gerichtshof etwa folgendermaßen an: Ich halte es für töricht, meinen falschen Standpunkt weiterhin festzuhalten und ziehe es vor, die volle, reine Wahrheit zu sagen. Ich ging um 5 Uhr mit der Sense nach meiner Wiese, die neben der des Ermordeten liegt und sah sofort den Nachbar schwer verwundet am Boden liegen. Ich eilte von Mitleid auf ihn zu, warf meine Sense ins Gras, beugte mich zu dem Verwundeten nieder und richtete ihn auf. Dabei drückte ich ihn an mich und beschnühte meinen Mund mit Blut. Durch die Bewegung des Verwundeten spritzte eine Über noch einen starken Blutstrahl gegen meinen Kopf, dann sah ich plötzlich das Auge des Verwundeten brechen und mit einem tiefen Seufzer sanft er tot zurück. Ich erschrock sehr und in dem Augenblick kam mir der Gedanke, daß man mich, der ich als Feind des Ermordeten bekannt war, des Mordes verdächtigen würde. Da raffte ich verzweifelt meine Sense auf und eilte nach Hause. Wer beschrieb aber meinen Schrecken, als ich, zu Hause angelangt, bemerkte, daß ich in der Aufregung anstatt meiner Sense die des Ermordeten ergriffen hatte. Ich reinigte sie von Blut, verstaubte Leppens und Strohhalm in dem Dunghaufen, die Sense in der Scheune und meinen blutigen Anzug auf dem Speicher. In der Meinung, daß mich niemand beim Fortgehen und Zurückkommen gesehen hätte, legte ich mich zu Bett. Ich sehe jetzt, daß ich durch meine falschen Angaben den Verdacht gegen mich nur vergrößert habe, aber meine jetzige Darstellung ist die Wahrheit.

Es ist nur ganz natürlich, daß jedermann von der Schuld des Angeklagten überzeugt war. Jeder glaubte, daß die Geschworenen nach kurzer Beratung die Frage auf Mord oder mindestens die auf Totschlag bejahen würden. Gegen alle Erwartung blieben die Geschworenen die ganze Nacht beisammen, ohne über den Spruch einig zu werden. Auch

den folgenden ganzen Tag dauerte die Beratung der Geschworenen, bis sie nach 30stündiger Einschließung einstimmig alle Fragen verneinten, so daß der Angeklagte freigesprochen wurde. Das Publikum murmelte, und die Presse sprach ihr Erstaunen aus über diesen unbegreiflichen Spruch. Es verlautete, daß ein der Geschworenen die Schuldfrage bejaht hätte und nur einer, obgleich er alle Argumente der Mitgeschworenen als richtig anerkannte, stets sagte: Dennoch ist der Angeklagte unschuldig. Nach englischem Gesetz muß das Urteil der Geschworenen einstimmig sein, deshalb entschlossen sich die elf von der Schuld des Angeklagten Überzeugten, nach 30stündigen vergeblichen Bemühen, den Zwölfsten von ihrer Ansicht zu überzeugen, ihr Votum für die Freisprechung abzugeben.

Der eine Geschworene, der so sicher für die Unschuld des Angeklagten eintrat, der in der Nähe des Dorfes E. begüterte Schlossbesitzer Harry Johnson, erregte sich der allgemeinen Achtung, aber von dieser Zeit an wurde er, wenn er als Geschworener ausgelost wurde, unfehlbar abgelehnt, und alle Welt schüttelte den Kopf über die vermeintliche Ungerechtigkeit, womit man einen Mörder oder Totschläger seiner gerechten Strafe entzogen habe. Ein Freund Johnsons, der derselben Jury angehört hatte, wagte es nach einigen Jahren, seinem Freund unverbohlen sein Erstaunen über dessen unbegreiflichen Eigenfinn auszusprechen. Johnson lächelte milde über den Mitleid seines Freundes, der sich nach so langer Zeit in dessen Stimme geltend machte. Siehst du, lieber Freund, sagte er, die Jury und das ganze Land sollten mir danken, daß ich einen Justizirrtum verhindert habe. Trotz aller schlüssigen Beweise für die Schuld Pat O'Kearys war er unschuldig, und die Sache hat sich gerade so zugetragen, wie er es dargestellt hat. Als der Freund verwundert aufblickte, nickte Johnson bedächtig und fuhr fort: Ja, so ist's, ich weiß das am besten, denn ich selbst habe Joe Smith getötet und sah nachher den Vorgang der Ankunft des Angeklagten und seines verwirrten, fluchtartigen Rückzugs mit eigenen Augen aus meinem Verdeck hinter einem nahen Busch. Schau mich nicht so verwundert an, ich bin kein Mörder, der ganze unglückliche Vorfall ist ein trauriges Verhängnis ohne die Schuld irgend eines Menschen. Seit Jahren hat Smith den Fußpfad, der über seine Wiese führte, verboten, weil er glaubte, daß die Benutzung durch die Allgemeinheit ein Eingriff in seine Privatrechte sei. An jenem verhängnisvollen Morgen, als ich auf dem Wege zum Forellengängen den Fußpfad benutzen wollte, suchte mich Joe Smith daran zu hindern und als ich lächelnd weiter ging, hob er drohend die Sense. Du weißt, wie stark ich bin. Ich sprang auf ihn zu und riß ihm die Sense aus der Hand, plötzlich stolperte ich über einen Stein und im Fallen traf ihn die erhobene Sense so unglücklich, daß ich sofort jede Rettung als ausgeschlossen erkannte. Da sah ich von weitem Pat O'Keary herankommen, und um unangenehme gerichtlichen Auseinandersetzungen auszuweichen, verdeckte ich mich hinter einem nahen Busch. Wäre ich nicht als Geschworener ausgelost worden, so hätte ich mich als Zeuge gemeldet.

Verwaltungssassistent gesucht.
Für die Gewerkschaften (ca. 1000 Schüler) soll ein Verwaltungssassistent vorgebildeter Assistent bestellt werden.
Antragende wollen ihre Bewerbungen unter Angabe des Lebenslaufes, der Beschäftigung und der Gehaltsforderung, sowie unter Vorlage der Zeugnisse bis Montagden 12. August d. J., abends 8 Uhr, an die unterzeichneten Stelle einreichen.
Bismarckstr. 22, 6830a, 2.2.
Wetzlar, 26. Juli 1907.
Der Stadtrat.
Habermehl, Mayor.

Versteigerungs-Ankündigung.
Nachbeschriebenes, im Grundbuch von Ottersweier auf den Namen des Mechanikers Friedrich Kaleschmidt in Ottersweier eingetragene Grundstück
Zg. Nr. 59;
4 a 60 qm Hofraite
9 a 18 qm Hausgarten
auf 13 a 78 qm wird im Vollstreckungsweg am
Dienstag den 10. September 1907, vormittags 9 Uhr,
im Rathaus Ottersweier öffentlich versteigert.
Auf der Hofraite befindet sich ein 2stöckiges Wohnhaus; ferner eine mech. Werkstätte mit Dampfmaschine, Drehbänke, Hobel- u. Bohrmaschine, 8 Schraubstöcke, viele Modelle und Arbeiterwohnung. Anschlag 21500 M.
Ottersweier hat 2600 Einwohner, Bahn- und Postamt, Wasserleitung, elektr. Licht und Gewerkschaft; es liegt in sehr fruchtbarer Ob- und weinreicher Gegend.
Nähere Auskunft erteilt der Kreditverein Ottersweier. 6252a, 3.2.
Bühl (Baden), den 18. Juli 1907
Dr. Notariat III.
Dr. Wader.
Sehr gut erh. doppelt. Sportwagen m. Gummi. bill. zu verfaul. B27550 Scheffelstr. 19, II. r.

Mit Dernburg in Afrika!
Direkt aus unseren
Afrikanischen Kolonien
versenden wir 6277a, 3.3
10 Ansichtskarten m. eingedruckten Kolonialmarken
zum Preise von 4.25. Ausserdem erhalten die Besteller nach beendeter Reise in November 10 grosse afrikanische Illustrationen gratis. — Bestellungen sind unter Einsendung von M. 4.25 zu richten an
Handelsgesellschaft Kolonie, Berlin NW. 6.

Wir suchen für den Verkauf unserer Pariser-Roll-Öfen (Dauerbrandöfen)
passende Geschäfte in guter Stadtlage. 6400a
Henschel & Guttenberg, München.

C. F. Müller, Lahr
Herren-Schneider-Atelier I. Ranges
Offizier-Uniformen + Militäreffekten 2748a
Herren-Wäsche und Mode-Artikel.

Buch über die Ehe
von Dr. Retau mit 39 Abbildungen statt Mk. 2.50 nur Mk. 1.—, 6202a, 12.3
A. Günther, Versandh., Börnestr. 22, Frankfurt a. M., (R. 7).

Prachtvolle Büste
erlangen Sie durch Lou's Eau de Junon (Büstenwasser). Aeusserlich anzuwenden. Unschädlich, zahlreiche Anerkennungen. Preis Mk. 4.—, franko Mark 4.50, Nachnahme Mark 4.70.
General-Depot für Deutschland: **Tren & Niggisch, Königl. Hoflieferant, Berlin N. W. 21.** 3811a, 13.13
Vorrätig in Karlsruhe, bei Gustav Schneider, Coiffeur, Herrenstr. 19.
D. Waerther, Coiffeur, Kaiserpassage.

5 Jahre Garantie. Frankfurter.
Gebirgs-Armee-RAD Splendid
Unvergleichlich, billig, Glanzendste Anerkennungsbriebe. **Praktischer Katalog umsonst.** Kaufdecken 3-5 Mk. Schläuche 2-3 Mk.
Unverw. Armeepneumatik
Vollständige Dede III. 6
Garantie Schlauch III. 4
Glocken, Sättel, Laternen usw.
Splendid, Gefällig, m. b. S.
Frankfurt a. Main 12.

General-Depot für Deutschland: Tren & Niggisch, Königl. Hoflieferant, Berlin N. W. 21. 3811a, 13.13
Vorrätig in Karlsruhe, bei Gustav Schneider, Coiffeur, Herrenstr. 19.
D. Waerther, Coiffeur, Kaiserpassage.
Ein sehr hohen Gewinn bringendes Geschäft (bis 200 % pro Jahr und mehr) soll für größere und kleinere Bezirke einem rührigen Herrn übertragen werden. Das Geschäft wird komplett eingerichtet und sind Branchenerkenntnisse nicht erforderlich. 6189a, 4.3
Je nach Größe des Bezirkes sind 2-10 Tausend Kapital erforderlich. Anfragen unter **K. W. 6494** an **Rudolf Mosse, Köln.**
Zu verkaufen ein neuer Zimmer- und ein Salonzimmer. B27596
Werdstr. 13, Werstatt rechts.

Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen.
B27579 Schützenstr. 47, II, links.

Grosse Badener Geld-Lotterie
zu Gunst. d. Hamilton-Palais
Ziehung sicher 3. Septbr.
3288 Geldgew. ohne Abzug
45800 M.
1 Hauptgewinn
20000 M.
3287 Gewinne
25800 M.
Günstige Villinger
Jubiläums-Lotterie
des Gewerbe- und Handwerker-Vereins
19000 M.
167 Gewinne
13500 M.
493 Gewinne
5500 M.

Bar Geld für sämtliche Gewinne mit 80% Ziehung sicher 14. Septbr.
Lose beider Lotterien à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 3 Pf. versendet das 20.3 Generaldebit 6221a
J. Stürmer,
Strassburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Adam Bröder, J. Dahringer, F. Pecher, W. Wetz, P. Fiedler.

Ankauf, Eintausch u. Umarbeitung von altem 16178*
Gold, Silber, Brillanten.
B. Kamphues,
Kaiserstr. 207.

Na-Nu
best. unschädl. Kopfschmerzmittel 30 u. 50 Pfg., in Karlsruhe bei Hofdrogerie Roth; in Mühlburg Apotheker Strauss-Drogerie. 4234a, 6.6

Verloren.
Freitag vormittag wurde eine lange, schwarze Spitzenbrille verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Durl. M. 2.00, barterre, abzugeben. B27591

Verloren
ein Notizbuch, rothbraunes Leder. Bitte daselbe Fundbureau gegen Belohnung abzugeben. B27526

Invaliden-Quittungsbuch, auf Namen Müssig laut, verloren. B27531 Abgeb. Fundbureau.

Verloren wurde am Mittwoch abend kurz vor 9 Uhr ein Portemonnaie (Werkerschloß) m. Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung B27507 Angartstr. 31, 2 Tr. lts.

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim
D. I. 7/8 2227, 2210, D. I. 7/8.

Damen-Aufnahme in ärztl. Familienheim, streng diskret. Schmerzbehobendes Verfahren nach der Methode von Dr. Cremer, Prop. u. A. 75 bef. Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Darmstadt. 5741a, 27.16

Rosshaarmatratzen
garantiert neu, billig zu verkaufen. 10328*
Scheffelstr. 31, Hpts., 2. St.

Haasenstein & Vogler, A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 137, 1
Auktions-Annoncen-Expedition
Sichere Existenz.
Altrenommiertes blühendes Kolonialwarengeschäft in Karlsruhe ist wegen Verheiratung der jetzigen Inhaberin sofort zu verkaufen. Letztjähriger Umsatz 50 000 Mk. Nötiges Kapital 4-6000 Mk. Branchenerkenntnisse nicht nötig. Für Damen sehr geeignet. Offert. u. N 2578 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10360, 8.8

Villa für Pensionsbetrieb eingerichtet
in sehr gut besuchtem Kurort des Schwarzwaldes unter ausnahmsweise günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen unter **K. 2321** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10360, 8.8

Perfekter Buchhalter,
möglichst verheiratet, zum Eintritt p. 1. September er. evtl. auch später in ein Fabrikgeschäft gesucht. Gest. Off. mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanprüche unter **R. 2585** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11394, 8.3

Geb. Herr, 29 J., wünscht sich mit gebild. gemüthl. Frau, oder Witwe (evtl. mit Kindern) mit einigem Vermögen bald zu verheiraten.
Erntigen. Briefe mit Bild und **N. 7948** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 6410a

Raufmann
39 J. alt, verh., sucht Stellung als Buchhalter od. Reisender in der Gas- u. Wasserleitungs-Branche. Offerten unter **W. 050707** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Landau-Pfalz. 44

Rehbügel, per Pfund 80 Pfg.
Rehragout, per Pfund 50 Pfg.
empfehlen, so lange Vorrat reicht,
Carl Pfefferle,
Erbprinzenstr. 23.
Telephon 1415.

Bäckerei
in Karlsruhe wird zu verkaufen gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Offerten u. Nr. B27503 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2
Kinder. Ehepaar sucht ein Kind in gute Pflege zu nehmen. Näh. b. Fritz Wolf, Schneidemeister, Karlsruh. Mühlheim, Ernststr. 29. B27521

Kleiderschrank, 1 eintr. u. 1 zweitr. 2 Kommode, 1 Waschtisch und 1 Nachtkästchen wegen Platzmangel zu verkaufen.
B27584
Hofstr. 28, I. St.

Rad 1 Herren, 1 Damen, noch ganz neu, allererstklassig, m. Garantie. Umst. weg. à 40.—
Off. J. R. 6 Haupt. Frankfurt/M. 1212

Fahrräder
4 Herrenräder habe ich im Auftrage billig zu verkaufen. B27562
Sichel 9.

Gut erhaltene Büchereinrichtung
zu verkaufen. 11560
Ettlingerstr. 17, 2. St.
Neues Bildbuch ist um 7 Mk. zu verkaufen, sonst 15 Mk.
B27580 Scheffelstr. 46, 4. St.

Eine Grube Wiederbedung
sofort abzugeben bei 11526, 2.1
G. Holzwarth, Mühlburg, Rheinstraße 38.

Größte Auswahl

Reisekörbe
in allen Größen, einfache bis feinste Ausführung, billige Preise.
Fr. Riffel, Gr. Hofstr., Ludwigplatz 40a,
beim Postgebäude, gegenüber dem Krödel. 10576*
Nabatt-Sparmarken.

Geschäfts-Empfehlung.

Unseren verehrlichen Kunden und Geschäftsfreunden teilen wir hierdurch ganz ergebenst mit, daß die

Baufirma Leopold Schmidt, hier

Amalienstrasse 79

in unveränderter Weise von Frau Leopold Schmidt Wwe. und deren Sohn Leopold Schmidt jr. weitergeführt wird.

Wir bitten, das der Firma früher entgegengebrachte Vertrauen auch auf die neue Leitung gefälligst übertragen zu wollen und halten uns bestens empfohlen für alle in das Baugeschäft einschlägigen Aufträge und Arbeiten.

Hochachtung
Frau Leopold Schmidt Wwe.,
Leopold Schmidt jr. 11372.2.2

Patentanwalt

C. Kleyer, Ingenieur,
Karlsruhe i. B. Telephon 1303.

Möbel- und Holzwaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte größere Käufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

kleiner Katalog
Vollständiges Bett von 70 M an
Sack- und Federbetten von 40
Bettstellen von 12
Franz. Bettstellen von 26
Bettstommoden von 18
Bettstommoden, poliert, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45
Nachtische von 6
Schränke, einfl., von 15
Kameltischendivan von 48
Sopha-Tische von 15
Sopha, in guter Solider Arbeit von 35
Gallerie-Schrank von 25
Bettl. matt u. blank von 36
30-50 vollständige Schlafzimmereinrichtungen für Hotel- und Private stets auf Lager.
Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. — Sämtliche Kassen- u. Holzwerkzeuge sind nur ganz, sol. Arbeit. Aufträge gerne gestattet.

Gustav Juckeland,
Durlacherstrasse 1 u. 3.
Nach Jochenmann's Vertikalmaschine geartet.

Die Maschinenfabrik Louis Nagel

Karlsruhe (Baden) 3
baut als langjährige Spezialität

Personen- und Lasten-Aufzüge

jeder Art

für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb.

Feinste Referenzen.

Wegen vorgerückter Saison gewähre ich für sämtliche Reise-Artikel, Koffer, Taschen, Rucksäcke etc. Billigste Preise. 11450 **10% Rabatt.** Neueste, dauerhafte Ware.

R. Ostertag Sohn, Inhaber Fr. Däubler, Kaiserstraße 14 b.

Orient. Djidjims-Import

aus 5 versch. Bahnen zusammengesetzt, ca. 280x140, herrliche Dekorations-Stücke, Zierde für Zimmer und Salon, als Portiere, Türbekleidung, auch Diwan-, Klavier-Tischdecke etc., Mk. 15,50. 11452.3.2

Wilken dorfs Importhaus
Passage 15.

Antiquitäten!

Bringe mein reichhaltiges Lager von antiken Möbeln sowie sonstige antike Gegenstände in empfehlende Erinnerung.

Friedr. Schaaß, Schillerstr. 10.

Fahrradlaternen

in größter Auswahl nurpa. Lohmannsche Fabrikat zu billigen Preisen

Waffen und Munition

Karl Jungk
Zirkel 3. 1115

Die besten Naturweine

kaufen Sie bei
Julius Hoeck, Inh.: J. A. Christmann
Weinbau und Weinhandel,
Waldstraße 6. 1946

Tafeltrauben!

Von heute ab treffen täglich große Sendungen von bester Qualität ein, in Kisten von ca. 5-8 Pfund & Pfund 42 Pf., ausgewogen 50 Pf. Versand von Postkorb wird prompt erledigt.

Jüdfrüchten-Spezialhaus

11521.2.2

J. Della Bona

Telephon 1574. — Erbprinzenstraße 28.

Krankenkunde

Stärkende
Fettlösliche
Süßholzweine „Renibus“

z. trinken mit gutem Erfolg die ärztlich empfohlenen Süßholzweine „Renibus“

Markt gefällig geschätzt. 5712a, 52, 44

Erhältlich: In den Apotheken und Drogerien; in Karlsruhe bei Otto Fischer, „Fidelitas-Drogerie“.

Alle Mütter

denen das Wohl ihres liebsten am Herzen liegt wählen als besten Ersatz der Muttermilch

Dr. Neudecks Kindernahrung „Herkules“

Dose 1.20. Kinder gebelien prächtig. Besonders bewährt bei Magen- und Darmstörungen, Diarrhöe, als bestes Frühnahrungsmittel und Abwechslung trinkt man in jeder Familie

Dr. Neudecks Krafttrunk „Herkules“

Patet für 30 Tassen 90 Pf. Wohlgeschmeckt, nicht verstoffend. Guter Nährwert, daher rasche Erkräftigung und nervenschützend für Schul- und Sportkinder, Magenleibende, Kranke, Reton-volesgenen u. Genesende. Zu haben in Apotheken, Drogerien z. etc. Preisproben, Prospekt und Analyse sendet auf Wunsch

Nährmittelwerk Dr. Schweitzer, Heilbronn.

Schweine-Schmalz

garantiert reines echtes

mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:

Stück	20-35 Pf.	10 Pf.
Ringhasen	15-20-35 "	10 Pf.
Schwenkeffel	30-40-60 "	10 Pf.
Zeigbüchel	15-30-50 "	10 Pf.
Wasserkopf	20-40 "	10 Pf.

W. Bourlon jr.
Kirchheim-Led 191 (Württ.)
Viele Anerkennungen

Fahrrad-Reparaturwerkstätte

J. Blum,

Schützenstraße 49.

Reparaturen an Fahrrädern u. Motorfahrzeugen aller Art. Vernickelung und Emaillierung in eigenem Emailierofen. Einsetzen von Freilaufnaben. Best eingeregeltete Werkstätte mit Kraftbetrieb. B. 1172.3.2

Sämtliche Ersatzteile billig.

Billig! Billig!

Grosse Auswahl

Kinderwagen 10125.8.8
Sportwagen
Marktswagen
Letterwagen
sowie Korbwaren aller Art.

Bestellung nach Maß. Prompte Bedienung.

J. Hess, Inh. L. Kundlach

Schützenstr. 20.
Mitglied d. Rabattfahrervereins.

Siestaunen

über die niederen Preise bei solidester, eleganter Bauart der

„Riesefeld“

Fahrräder.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Fahrradwerke Riesefeld

München 46.

Alleinlieferanten der Königl. 5777a bayr. Post. 9.4

1 Massenzug 16 M.

aus Stoffresten und Partieläufen. 1 Paletot 16 M. Chite Paß, Mod. Def. Wfr. fr. Max. Haoker, Ratibor 5. 6.2

Flor Castona,

Hochfeine Sumatra-Havanna, Handarbeit. Karlsruhe i. B., Kaiserstr. 216.

Teurer?

Nein 100 M billiger

als anderes Fabrikat mit gleichen Leistungen und Eigenschaften sind diese

National Register Cassen

No 510 M 700 No 523 M 900

National Cash Register Co m. b. H.

Fabrik und Bureaux BERLIN

Vertreter: Karl F. Klein, Karlsruhe
Vorholzstrasse 4.

Baumaterialien-Verkauf.

Im Konkurs über das Vermögen der

Fa. L. Reiss Nachf. hier

sind noch an Warenbeständen auf Lager und werden billigst abgegeben:

Zement- und Tonröhren, Wand- und Bodenplättchen, feuerfeste Steine, Gipsdielen, Dübelsteine, Entwässerungsartikel, Zement- und Terrazzowaren z.

Näheres im Bureau, Gerwigstrasse 38.

Der Konkursverwalter:
Carl Burger, Karlsruhe.

RUD. KÖLLE, Esslingen am Neckar

Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik 5696a

Erste und bestrenommierte Fabrik der vämlichst bekannten

fahrdaren Bandsäge

mit Motorbetrieb zum B enaholz sägen und spalten sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen u. s. w.

Sichere Existenz; über 200 Maschinen im Betrieb :: Beste Referenzen. Prospekt gratis.

Doppelte Fahrgeschwindigkeit.

Zahn-Atelier

von 2094*
Frau Lina Hanauer-Owitz,
Kaiserstrasse 62.

Geschäftsempfehlung und Wagenverkauf.

Alle Sorten Wagen, neue und gebrauchte, habe stets auf Lager, fertig u. im Rohbau. Bestellung nach Zeichnung, sowie Reparaturen werden schnell, sauber und billig angefertigt. Umständlich gebrauchter Wagen bei

J. Spitzfaden, Wagenbauer,
Karlsruhe, 8411.12.10

Räumungs-Verkauf.

Um mit meinem großen Lager in allen Sorten Koffern, Taschen, Rucksäcken u. feinen Lederwaren zu räumen, gewähre ich für die Restsaison einen

10819.6.6

Rabatt v. 10-20 Prozent.

Fr. Guthörle, Kreuzstraße 26.

Ruhrkohlen

Saarkohlen

Braunkohlenbriketts

Kolzkohlen

Brech- und Gaskoks

in allen Sorten für Hausbrand und Industrie liefert sofort und auf Abbruch 10787*

Karl Dürr, Karlsruhe

Rohlengroßhandlung. Telephon 499.

Motorräder,

gebraucht und neu, beste Marke, sind wegen vorgerückter Saison ansnahmsweise billig zu verkaufen. 11202*

Karl Schermer, Winterstr. 44.

Brennholz,

dürrer, kurz gesägt, ist zu haben bei

Gebr. Zentner Nr. 1.30.

Martin Notheis, Mühlburg.
11483 Mühlstraße 10. 3.2

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stoffe, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gest. Offert. erbittet

16994

J. Levy,

Telephon 2015, Marktgrafenstr. 22.

Geschäftshaus-Verpachtung.

In der Nähe Bruchfels ist ein gutes Ladengeschäft, Spezerei-, Fleis- und Schuhwaren mit Rohlenhandlung auf 10 Jahre zu verpachten. Gest. Offerten unter F. K. 1025 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 11838

Bekanntmachung.

Nr. 2574/07. Wir geben nachstehend wiederholt diejenigen elektro-technischen Firmen bekannt, welche nur allein berechtigt sind, Installationen zum Anschluß an das städtische Elektrizitätswerk herzustellen, zu erweitern oder abzubauen:
1. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin, Ingenieurbureau Karlsruhe, Kaiserstraße 88.

Bekanntmachung.

Nr. 2575/07. Für den Dienst auf der Zentralstation für Telephon und Feuertelegraph sind auf 1. Oktober d. J. zwei Stellen durch Militär-ämter zu besetzen.
Gelegene Bewerber haben selbstgeschriebene Gesuche mit Alters-angabe, Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie mit Angabe ihres Militär-verbhältnisses und ihrer Gehaltsansprüche unter Beifügung des Civilver-ordnungsscheines bis zum 8. August beim Elektrotechnischen Amt, Rathaus, 3. Stock, Zimmer Nr. 79, einzureichen.

Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Kaufmanns Karl Finter in Wehr (Baden) wird das in Wehr gelegene, in sehr gutem baulichem Zustand befindliche
zweistöckige Geschäfts- und Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterhaus und direkt anliegendem Hausgarten, sowie das außerhalb des Ortsetters gelegene Pulverhaus am
Samstag den 10. August 1907, nachm. 3 Uhr, im Rathaus zu Wehr öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Versteigerung.

Zu dem in bester Geschäftslage an der Hauptstraße in Wehr gelegenen Anwesen mit seinen geräumigen Kellern und Magazinen ist während vieler Jahre mit nachweisbar großer Rentabilität ein gemischtes Warengeschäft betrieben worden. Einem thätigen Geschäftsmann ist bei den äußerst günstigen Zahlungsbedingungen Gelegenheit geboten, sich eine gesicherte Existenz zu verschaffen. Eventl. Verkauf unter der Hand. Zu näherer Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.
Schoppheim, den 23. Juli 1907.
Der Konkursverwalter:
Binder, Rechtsanwält. 6358a.2.1

Für die Reise. Handkoffer, Hutkoffer, Schrankkoffer, Herrenkoffer, Damenkoffer, Schiffs-koffer. Reisetaschen, Handtaschen, Schirmhüllen, Schliddhüllen, Waschsäcke, Necessaires, Globe-Trotter im Alleinverkauf. Eigenes Fabrikat in bekanntester Qualität, grösster Auswahl und billigsten Preisen. Ed. Mozer, Sattlermeister, Rabatt. Kaiserstrasse 168. 11587.3.1

Um mit meinem großen Lager in
Kinderwagen u. Sportwagen
zu räumen, gewähre ich von jetzt ab auf die ohnehin schon sehr billigen Preise
10% Rabatt
der doppelte Rabattmarken.
J. Hess, Kaiserstr. 123.
Beste und billigste Bezugsquelle für Kinderwagen und Karbwaren. Kataloge gratis. Versand franco. 11492
Telephon 1566.

Kolportage-Buchhandlungen und Kolporteur. finden für den Iobben im Verlage der „Badischen Presse“ in Karlsruhe erschienenen ausführlichen Bericht über den Mordprozeß gegen den Rechtsanwalt Hau vor dem Schwurgericht in Karlsruhe,
28 Seiten Groß-Quart mit 6 Bildern, Preis 30 Fig. (bei Bareinforderung für 100 Exemplare 50%, bei 50 Exemplare 40% Rabatt und Francozufendung) reichen Absatz. In wenigen Tagen wurden über 30000 Exemplare abgesetzt. Eine Kolportage-Buchhandlung in Berlin bestellte 10000 Exemplare.

gutgehende Wirtschaft zu verkaufen, event. auch an tautionsfähige Leute in Zahl zu vergeben. Offerten unter Nr. B27525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1
Tüchtige Schuhmacher können gegen Bürgschaft und Patentzahlung ein schön. Haus mit Schuhhandlung u. Söhlerlei kau. Off. u. 6370a an d. Exped. d. „Bad. Presse“ 3.2

Bureau für Ehevermittlung

Johann Petri, Karlsruhe, 16. 99* Wilhelmstraße 15.

Heirat.

Witwer, 36 Jahre alt, katholisch, mit festerem Verdienst, sowie pensionsberechtigt, sucht die Bekanntschaft eines häuslichen Mädchens, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Anträge unter Nr. B27432 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Junger, tücht. sol. Geschäftsmann, Mitte 20er, mit eig. gutgeh. Geschäft, sucht die Bek. eines braven Mädchens, best. Dienstverhältnis nicht ausgeschl. zwecks bald. Heirat, evtl. Verm. erw. Ernstgemeinte Offerten erbeten untl. Nr. B27496 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Reelles Heirats-Gesuch.

Kaufmann, kathol., 39 Jahre alt, mit 40000 Mk. Vermögen, wünscht zwecks Gründung eines rentablen Fabrik-Geschäftes mit Fräulein, evtl. Witwe, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen von 30-40000 Mk. erwünscht. Nur ernstgemeinte Offerten unter Beigabe der Photographie u. unter Nr. 6167a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Heirat

W. häusl. erz. Jnl. 23 J., m. H. Febl. Verm. 125000.- bar, l. p. Erbe. Verm. n. Ved. d. g. Char. u. l. r. Brief a. Fr. Gombert, Berlin SO 26. 919)

Heirats-Gesuch

W. häusl. erz. Jnl. 23 J., m. H. Febl. Verm. 125000.- bar, l. p. Erbe. Verm. n. Ved. d. g. Char. u. l. r. Brief a. Fr. Gombert, Berlin SO 26. 919)

Heirat

bermittelt reell und diskret, für Damen stets kostenlos, Joh. Mössinger, Nordheim b. Heidelberg. Bei Anfragen erbitte 20 Pf.-Marke.
Unterbeanter, Witwer, aufangs 30er, mit ca. 10000 Mk. Vermögen, protest., mit schönem Haus und Einrichtung, zwei lieben Kindern, wünscht mit älterer, thätigen Fräulein oder Witwe ohne Kinder, welche Liebe zu Kindern hat, mit etwas Vermögen, in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 6367a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Besidm. zugeschl.

Zu kaufen gesucht

4000 m Patentgleis 600 mm Spurweite,
140 Rollwagen,
1/2 oder 3/4 ohm Inhalt, evtl. kleine Lokomotive, zur sofortigen Lieferung für Straßenbau
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. 498 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 6155a.3.3

Zu kaufen gesucht

Schmiedestück ist am besten Platz von Forzheim ein nachweisbar gut gehendes Gasthaus mit groß. Fremdenverkehr, circa 6000 Liter Bier pro Monat und 5000 Mk. Mieteinnahme, Käufer stet mit Wirtschaft frei, unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch A. F. Kneissler, Forzheim, Theaterstraße 22. 6365a.3.2

Zu kaufen gesucht

W. Krausbeck, Karlsruhe, Friedrichsplatz 9, 1. Trepp.
Zu kaufen gesucht:
1 Mädchen-Kinderfahrrad
Off. erbet. unt. Nr. 11517 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Zu verkaufen

Reelles Angebot.
Krausbeck'scher ist am besten Platz von Forzheim ein nachweisbar gut gehendes Gasthaus mit groß. Fremdenverkehr, circa 6000 Liter Bier pro Monat und 5000 Mk. Mieteinnahme, Käufer stet mit Wirtschaft frei, unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch A. F. Kneissler, Forzheim, Theaterstraße 22. 6365a.3.2

Zu verkaufen

Reelles Angebot.
Krausbeck'scher ist am besten Platz von Forzheim ein nachweisbar gut gehendes Gasthaus mit groß. Fremdenverkehr, circa 6000 Liter Bier pro Monat und 5000 Mk. Mieteinnahme, Käufer stet mit Wirtschaft frei, unter günst. Bedingungen zu verkaufen durch A. F. Kneissler, Forzheim, Theaterstraße 22. 6365a.3.2

Wirtschafts-Verkauf.

Habe umständehalber mein altrenommiertes Gasthaus mit Realrecht in einem Anstiftsdörfchen Badens sofort zu verkaufen. Off. unt. B26583 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3
In einer Anst. in Karlsruhe und Forzheim Mittelbadens ist eine
gutgehende Wirtschaft
zu verkaufen, event. auch an tautionsfähige Leute in Zahl zu vergeben. Offerten unter Nr. B27525 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Tüchtige Schuhmacher

können gegen Bürgschaft und Patentzahlung ein schön. Haus mit Schuhhandlung u. Söhlerlei kau. Off. u. 6370a an d. Exped. d. „Bad. Presse“ 3.2

Gasthaus zu verkaufen.

Wegen Auseinanderlegung beim Teilung lassen die Erben des verstorbenen Kaufmanns A. Kappeler von Grünwetterbad das erbt. befreite Gasthaus zum
Lamm, mit Realrechtsgerechtigkeit, großem Delonomiegebäude, gemöblten Kellern, Metzger, Schlachthaus, 2 Seitengebäude, welche zu Wohnungen eingerichtet werden können, mit verschiedenen Fremdenzimmer u. fämil. Inventar, am Dienstag d. 27. Aug. d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus zu Grünwetterbad öffentlich versteigern.
Kann evtl. bis zum genannten Termin auch unter der Hand verkauft werden, und wollen sich Interessenten an A. Kappeler, Sonne in Grünwetterbad wenden. 6881a.3.1
Ferner ist noch die eingerichtete Brauereibrennerei mit Zubehör zu verkaufen, oder kann mit obigem übernommen werden.

Gutgehendes Gasthaus

3.3 in Mannheim, 6188a
Gasthaus mit Vorgarten, in verkehrreichster Lage, in allerhöchster Nähe des Hauptbahnhofes, mit 24 Betten in 19 Zimmern, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Off. Offert. unt. L. 155 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Wegerei u. Wäscherei

mit vollkündiger Einrichtung, in guter Geschäftslage, inmitten eines ansehnlichen Industrieortes (Bahnstation) des Dreieckes mit 2653 Einwohnern, in welchem 3. Jt. nur eine Wegerei betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen dreierlei zu verkaufen, eventl. zu verpachten. 6881a.3.3
Ein tüchtiger junger Mann dieses Berufs fände günstige Gelegenheit zur Gründung eines eigenen Geschäfts.
Nähere Auskunft erteilt gerne Julius Gerber, Metzgermeister und Grundbuchhelferbeamter in Kollnau, Dreißigau.

Reelles Angebot!!

Zu bestes. Luftkurort d. Pfalz u. Rheingeb., a. erst. Lag. d. Sidt., l. seit 1876 besteb., besthorierende
Brot- und Feinbäckerei m. Kolonialwarenhdlg.
somit eingrichtet, m. alt. treu. Rundsich., Sterb. abf. samt neu. Stöck. Haus m. gr. Gart. u. all. Inventar u. d. bill. Preis v. Mk. 25000.-, Angl. Mk. 6-8000.-, sof. z. verp. Haus hat gr. elektr. Beleucht., Bad, m. 2 groß. Schauf., 15 groß. hell. Zimm., 4 Manarb., Hof, Hinterh. m. all. Zubeh. Ums. jährl. ca. Mk. 35000.- nachw. Weiteh. solid. Zahlungsbed. Für fleiß. Fadmann unt. Grundl. z. Vorwärtskommen. Nur tücht. Leute. woll. ihr. Off. unt. Nr. 6283a an die Exp. der „Bad. Presse“ richten. 2.2

gemischtes Warengeschäft

auf dem Lande ist wegzugshalber samt Haus sofort billig zu verkaufen evtl. zu verpachten.
Wäre besonders für Metzger geeignet.
Offerten unter Nr. 6274a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3
In der Nähe Karlsruhe ist eine gutgehende
Bäckerei u. Spezereihandlung
in schöner Lage des Ortes an einen tüchtig. Bäcker preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B27379 in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.2
Mannheim.
Haus mit gutgehender, der Reizeit entsprechend eingerichteter
Bäckerei
in bester Lage ist zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 6371a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 10.1

Bäckerei.

Gutgehende kleine Bäckerei mit Spezereihandlung ist wegen Wegzug zu verkaufen od. zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 6037a an Oscar Landwehr, Agentur der „Bad. Presse“, Bruchsal. 3.3
Bäckerei zu verkaufen.
In großem Orte nächst Forzheim ist eine sehr gut gehende Bäckerei in Wehrlhandlung u. 30 Art Obstgarten bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen durch A. F. Kneissler, Forzheim, Theaterstr. 22. 6366a.3.2

Fabrik mit Wohnhaus

in großem Garten in Sittlingen auf 1. Okt. zu verpachten evtl. zu verkaufen. 7266*
Näheres Karlsruhe, Bestorfstraße 7, 2. Stod.
Ein gebrauchter, guterhaltener
Kin-erliegwagen
ist zu verkaufen. 11551.2.2
Beierthemer-Allee 2, III links.

In Garnison- u. Kreisstadt d. Provinz Hannover e. 4825 am gr. Grundstück m. Brill. flor. Eijig- u. Seiffabrik

und feinst. Artif. d. Nahrungs-mittelbr. inkl. masch. Einrichtung, Firma und aller Rundsicht für Mk. 105 000.- zu verkaufen, evtl. auch Fabrik u. Geschäft m. Vorkaufsbrecht f. Mk. 2-3000.- p. a. zu verpachten. Gr. Fabrikationstr., Lagersteller, geräum. Wohn- und Hinterhaus m. 3 bezw. 2 Wohnungen, Einfahrt, Hofraum. Näh. lohnfrei durch 6178a.4.2
Grave & Eckenberg, Hannover.

Günstige Kaufsgelegenheit!

Wegen anderweitigem Unternehmen und besonderer Verhältnisse halber verkaufe ich mein vor 10 Jahren neu erbautes u. aufs beste eingerichtetes
Eisen- u. Eisenwaren-, Glas-, Porzellan- u. Kolonialwarengeschäft
in bester Lage in einem ansehnlichen Industrieort mit ca. 2500 Einwohnern. Das Geschäft geht sehr gut, gute Gegend, alte feste Rundsicht und vorzügliche Bahnverhältnisse. Für junge Leute glänzende Existenz, da das Geschäft das einzige am Plage ist in der Branche.
Zahlungsfähige Messentanten erhält nähere Auskunft und wollen schriftl. Angebote unter Nr. 6284a zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 3.2
Meine in schönster Villenlage gelegene
Villa
elektr. Licht, Wasserleitung, wegen Abreise ins Ausland zu verkaufen.
Feiner Preis Mk. 28 000.-
Näh. durch Besitzer H. H. Bennet, Auerbach (Hessen) Burgstr. 622a.3.3

Haus-Verkauf.

Wegen Geschäftsveränderung setze ich mein Haus mit der Wirtschaft „Vier Jahreszeiten“ dem Verlaufe aus.
Franz Veit, Bruchsal.

Verkauf oder Tausch.

Schöne, große Villa mit großem Garten in Durlach preiswert zu verkaufen oder auch gegen ein kleines 2 Familienhaus in Karlsruhe auszutauschen. Agenten zwecklos.
Offerten unter B22349 an die Exped. der „Bad. Presse“ 14.6
Exp. der „Bad. Presse“ 14.6

Bau-Terrain-Verkauf.

Ein 15 Kilometer von Karlsruhe entferntes, unweit Bad. Staatsbahn-Station u. Kolbahn geleg. 4860 qm großes Baugebiet ist um angemessenen Preis zu verkaufen. Daselbst würde sich gut für eine Fabrikanlage oder größere Gärtnerei, sowie auch zur Baupfandation für einen Maurermeister eignen. Off. unter B26574 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Bauplätze

in der schönsten Lage des Mürgtals billig zu verkaufen. 6282a.3.2
Näheres bei Wllh. Rehm, Waug, Gernsbach.

Fürstl. Herrschaftswagen zu verkaufen.

1 hochgelegenes 6 fäh. Vis-a-vis mit Stahlerbed; 6859a.2.1
1 Wärschwagen mit Gummireifen; 1 6 fäh. Wreak mit Verbed.
Erstklassige, tadellose Fabrikate.

Anton Schön, Villa Hohenzollern Baden-Baden.

Neues u. gebräuchtes Wreak mit Dach, ein Federn-Britschwagen, zwei- u. vierrädriger Handwagen und billigt zu verkaufen bei Haus, Karlsruhe, Deichheim, Dreieckstr. 18. B27152.2.2

Zu verkaufen

neuer, geschlossener Milchwagen mit Capriol, auch für andere Zwecke geeignet, leicht gebaut, billig. Zu erfr. B27528
Waldstraße 33.

Pferd-Verkauf.

6 jähr. Schwarzbraunwallach, guter Käufer u. fromm, ist preiswert wegen anderweitigem Unternehmen zu verkaufen. 11518
Näheres Forststraße Nr. 23.
Infolge Aufgabe des Lagers ca.
10 000 m
Normalschienen
110, 115 und 180 mm hoch, ferner große Rollen
Schienen, 90 mm
hoch, alles für Kleinbahnen und Umstufungszwecke vorzüglich geeignet, unter Tagespreis abzugeben. Anfragen erbeten unter N. 499 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 6154a.3.3

Motorräder-Verkauf.

Wegen Anschaffung eines Motorwagens verkaufe ich meine 4 gebräuchtesten Motorräder, ein Seitenwagen und ein Anhängewagen, zu sehr billigem Preise. 6820a.2.2
Franz Schermer, Motor- u. Fahrradhandlg. Bruchsal.

Motorwagen.

4fährig, 4 Zylinder, 12 PS., fast neu, sowie 3 Motorräder in sehr gutem Zustande werden unter günstigen Bedingungen abgegeben. Offerten unt. Nr. 6370a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

Gelegenheitskauf.

Ein neues Fahrrad im Auftrage billig zu verkaufen.
Karl-Wilhelmstr. 38, 5. St., 2. Et. bei Durlach. 11386.6.8
neu, mit Pedal- und Kettenschaltung, mit Garantie zu verkaufen. B26978.2.2
Ersterstr. 19, Baden.
Sehr gut erhalt. Fahrrad (Marke Brennabor) weg. Abreise zu verkaufen. B27541
Forststraße 20, 4. Et.
10.4 Neue Fahrräder mit Garantie werden preiswert verkauft.
Karlstraße 26, 6. St., Durlach.
Bestimmte 53 ist e. neues Fahrrad, einigmal gef. bill. z. verkauf.
Zu erfr. im Laden. B27546
guterhalten, ist zu verkaufen. B27552
Schützenstr. 78, 4. Stod.

Edelne Ladeneinrichtung.

fast neu, für Kolonialwarengeschäft passend, ist preiswert zu verkaufen.
Näheres B27060.3.3
Klauprechtstr. 3.

Divan.

Neue, hochf. Kamelstoffsdivan mit Hochrücken 45, 50, 60 Mk. an, schöne Stoffdivan 33 Mk., Chaiselongue, f. Moquettebezug, 33 Mk. Gr. Kissen u. n. gute, sol., sehr hübsche.
Kauf unter Garantie. Kein Baden, daher billigste Preise. A. Köhler, Lagerstr. 56, Mag. i. Hof. B2715.2.2
Ein gut erhaltener Salonstisch, sowie ein Pfeilerstisch sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.
Näheres
Arenstr. 35 im Freizeitalden. B27556

Schreibtisch.

schöner, schön poliert, Platte 1.20 m, wie neu, sowie Stuhlschrank, neu, billig zu verkaufen.
Ehrenweinstraße 18, III rechts. B27497

1 Weltwunder!

1 John Washmaschine, sowie erstklassige Nähmaschine, alles unter Ankaufspreis abzugeben. Resl. wollen ihre Adresse u. Nr. B27046 an die Exped. der „Bad. Pr.“ abgeben. 2.2

Photogr. Apparat

9x12, wie neu, 3 Cass., f. 20 Mk. zu verkaufen.
Berderplatz 30, III. B27558

Zwei Rassetten.

feiner- und diebesicher, wie neu, sind sehr preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. B27230 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Spitzer Hund, sehr wachsam, wird umständehalber veräußert, u. eine noch neu, billig verkauft

Zither, Kaiserstr. 203, 5. Et.

Dipl.-Ing.

entwirft Maschinen, Bau- u. Patent-... Krupp Hauptpostlag. B22945.14.13

Gesucht für sofort ein tücht. kräft. Mädchen für Hausarbeit. Näb. Marienstr. 26, 3. Stod. B27536

Zu vermieten

Laden mit Wohnung.

In der Nähe der Kronenstraße ist ein Laden mit 2 Zimmern und Küche usw., in welchem seit Jahren ein Spezerei- und Fleischbiergeschäft m. Erfolg betrieben wurde...

Laden mit 3 Zimmer-Wohnung

in verkehrsreicher Lage zu vermieten. Näheres zu erfragen 10591*

Melanchtonstraße 2.

Werkstätte am Werderplatz mit elektrischem Anschlag, hell u. geräumig, auf 1. September oder Oktober zu vermieten. Näheres Werderplatz 41, im Laden. B27101.4.3

Herrschastliche Wohnung (Hochparterre).

auf bester Ausgeftattet und mit reichlichem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten: Kaiserstrasse 137 = 9 Zimmer enthalten.

Zu erfragen daselbst im Baugeschäftsbureau oder bei Herrn Kornfeld, Kaiserstrasse 56. 3645*

5 Zimmerwohnung

4 Zimmerwohnung 3 Zimmerwohnung im 1., 2. u. 4. Stod, Georg Friedrichstraße, Ecke Melanchtonstraße, schön modern eingerichtet zu vermieten. Näheres im Bureau. 10505*

Melanchtonstraße 2.

Wohnungen zu vermieten Kriegstraße 120 sind zwei Wohnungen, eine im 2. Stod, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf sofort oder 1. Oktober und eine im 3. Stod, mit 3 Zimmern, Balkon und Zubehör, ohne vis-a-vis, in schöner, freier Lage, auf 1. Oktober billig zu vermieten. 10006*

Kaisersstrasse 24.

4 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad etc. auf 1. Aug. od. spät zu vermieten. Preis 850 Mk. Die Wohnung wird frisch hergerichtet. Zu erfragen Kriegstr. 113, 3. Stod. 2188*

Winterstraße 20

(Ecke Wilhelmstr.) ist auf 1. Oktober im 2. Stod eine 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Bad zu vermieten. Näher. im Laden. 10910*

3 Zimmerwohnung

parterre, freundl. Räume, in der Nähe des Hauptbahnhofs, auf 1. Okt. an ruhige Mieter billig zu vermieten. Beschichtigung von 1-2 Uhr mitt. u. 7-8 Uhr abends. Näb. Jägerstr. 43, 2. St. B27217.3.2

Wohnung zu vermieten.

Nudolfstraße 23 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Oktober und Georg-Friedrichstraße 12 eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stod. 9975*

Wohnung, Seitenbau.

schöne Ansicht, 4 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näb. Sophienstr. 41, 1 Tr. 1042.10.9

3 Zimmerwohnung

schöne 4 Zimmerwohnung mit reichlich. Zubeh., Bad, 2. Stod, billig zu vermieten. Zu erfrag. Fortstr. 39, parterre. B27188.5.2

Lehrstelle.

Für meinen Sohn mit Einjährigem-Ewein suche per 1. Oktober eine zediegene Lehrstelle in einem Eisen-, Beschläge-, Hotel- und Haushaltungs-Einrichtungs-Geschäfte Süddeutschlands. 3.3

Lehrstelle.

Dfferten unter Nr. 6326a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Körnerstr. 23

ist im 3. Stod eine für sich abgeschlossene, schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Maniarbe, Keller, Waschküche u. Trockenständer auf 1. Oktober d. Js. billig zu vermieten. Näheres im Hause selbst im 1. Stod oder Amalienstr. 79 im Bureau. 10861*

Kriegstraße 184

ist der 3. Stod mit 4 Zimmern, Bad, Küche m. Speisek., sowie Maniarbe und Garten, sofort oder später zu vermieten. Preis 700 Mk. Näb. im 4. Stod. 10094*

3 Zimmerwohnungen

im 2. u. 3. Stod, schön modern eingerichtet. 10504*

zu vermieten.

Zu erfragen im 2. Stod rechts. Rintheimerstr. 1.

Wer in der Mitte der Stadt

2 Zimmerwohnung auf 15. August nur zu 800 Mk. jährlich mit Küche, Keller und Maniarbe mieten will, wende sich Waldhornstraße 10, im Hof III, links. B27821

Scherrstraße 6

ist im 1. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit schön. Keller, Speisekammer, Klotteinrichtung u. Anteil an der Waschküche auf 1. Oktober zu vermieten. B27521.3.1

Uhländstr. 35.

4. Stod, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. 9257*

Schöne Zweizimmer-Wohnung

mit Zubehör im 4. Stod auf sofort od. später billig zu vermieten. Näheres Uhländstr. 8, 2. Et. rechts. B27191.1.1

Große 1-Zimmerwohnung

per sofort zu vermieten. Näb. B27093.3.2 Durlacher Allee 22, 4. St. lts. 9257*

Auguststr. 20. (Ecke Wilhelmstr.)

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Augustenstraße 15, im Laden. B26939.3.3

Waldhornstr. 75

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Näb. 2. Stod rechts. B27574

Bahnhofstr. 28

ist eine schöne 2- u. 3 Zimmerwohnung billig zu verm. Näb. daselbst part. B27575

Durlacherstraße 103

find eine 2 Zimmerwohnung und eine 1 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Zu erfragen beim Hausverwalter. 10779*

Eisenlocherstr. 41.

4. Stod, ist eine sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit gr. Küche, Bad, Keller, Balkon u. Veranda auf 1. Okt. zu verm. Näheres Kriegstr. 151. B26563

Eisenlocherstr. 24

ist eine 3 Zimmerwohnung per sofort und eine 2 Zimmerwohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B27140.6.4

Gartenstraße 38, III.

ist verkehrshalber eine schöne 4 Zimmerwohnung in ruhigen Hause auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. B27588.4.1

Göthestr. 51

find 2 Wohnungen v. je 3 od. 4 Zimmern, mit oder ohne Maniarbe, sof. od. spät billig zu vermieten. Zu erfr. 3. B26994

Humboldtstraße 20

im 2. Stod ist eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör auf 1. Aug. od. später zu vermieten. Näb. daselbst od. im 3. Stod bei Herrn Werder. B24540

Kaiserstraße 45

ist eine kleine 2 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Ebenfalls ist auch zwei große leere Zimmer an eine alleinlebende Frau zu verm. B27297.5.2

Kaiserstr. 177, Seib. 2. Et.

ist die Wohnung von 3 Zimm., Bad, Zimmer, Küche u. Zubeh., auf sofort od. spät zu verm. Zu erfr. Ndb. IV. B26942.10.9

Klauprechtstraße 81, 2. St.

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu verm. Näb. I. Stod. B26610.5

Leffingstr. 45, III., n. d. Leffingstr.

ist eine 5 Zimmerwohnung mit Balkon, Waschküche, Fahrradständer, Waschküche, Trockenständer, auf 1. Oktober zu vermieten. B26695.5.5

Ludwig-Wilhelmstr. 15, 4. St.

ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten. B27528

Zu erfragen 4. Stod, links.

Zu erfragen 4. Stod, links.

Zu erfragen 4. Stod, links. Zuisenstr. 25 find 2 Zimmer, Küche, Keller u. Anteil an Speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. Vorberk. 1. Stod. B27188.3.3

Zuisenstr. 28

ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Preis 460 A. Näheres im 2. Stod. B27428.2.2

Morgenstraße 53, part.

ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Hb. auf 1. Okt. zu verm. B27491

Morgenstraße 5, III, 3 Zimmer-

Wohnung sofort zu vermieten. B27439.2.2

Neubau Herderstraße, Ecke Kaiser-Allee, sind sehr schöne 4 Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näb. daselbst. B2746.4.4

Ordnstr. 6, rechts, ist eine Dreizimmerparterre-Wohnung, mit Glasveranda, Kammer u. Jugend. auf 1. Okt. zu vermieten. Einzuseh. v. 11 bis 5 Uhr. Näb. das. u. beim Eigentümer, Bahnhofstr. 6, II. B27234.3.2

Nantstr. 16 ist eine Dreizimmerwohnung, parterre, vis-a-vis dem Seminarsgarten, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfrag. bei Frau Schweinfurt, Morgenstr. 22a, I. Bad. B27492.1

Nudolfstr. 25 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Gas, Keller u. Maniarbe auf 1. Okt. verhältnismäßig billig zu vermieten. Näheres 3. Et. rechts. 11467*

Scheffelstr. 59 ist Wohnung von 3 Zimmern, Alkov., Küche sofort zu vermieten. Näb. 1. Stod lts. od. Schillerstr. 37, 4. St. B26513.10.5

Schillerstraße 4 ist eine Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Maniarbe, sofort oder später zu vermieten. 9350*

Schönenstraße 102 ist eine schöne 3 Zimmerwohnung u. Gas u. all. Zubehör wegen Weggang auf 1. Okt. billig zu verm. Näb. part. B27302

Sophienstr. 142, 5. St., ist eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit Küche sof. oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stod. Einzusehen von 9-4 Uhr. B27632

Steinstraße 2 ist der 3. Stod von 5 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. B27584.2.1

Näheres im 2. Stod. Sternbergstraße 7 find im 2. und 3. Stod 3 schöne 3 Zimmerwohnungen und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näb. 2. Stod. B27388.3.1

Uhländstraße 32 Maniarbenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Zubeh., Seitenbauwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, beide Gas, Glasab-schluss, neu hergerichtet, auf 1. Okt. billig zu vermieten. B26868.4.3

Näheres Vorberkhaus, parterre. Weidenstraße 33, schöne, große 3 Zimmerwohnung, im 1. oder 2. Stod, mit Bad Veranda und Zubehör auf Okt. zu vermieten. Näheres im 1. Stod. B27545.4.1

Fortstraße 28 3 Zimmerwohnung im 5. Stod sofort oder später zu vermieten. B27582

Näheres im 1. Stod. Jägerstraße 20a ist im 2. Stod eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern (Balkon), Küche u. Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im 4. St. rechts. 10746*

Meierstr. 110, find 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., sof. oder 1. Oktober an II. Familie zu vermieten. B27603

Zu erfragen im 1. Stod. Zimmer zu vermieten. Bester Herr findet schönes, fröhlich möbliertes Zimmer mit 2 Fenstern im 2. St. bei kleiner, ruh. Familie, besser Bedienung u. mäßigem Preis. 3.3

St. 3.3 Sirtstraße 31, 2. Stod. Kaiserplatz. Ein elegant möbl. Zimmer mit Balkon sof. zu vermieten. B27810

3.2 Leopoldstraße 1a, 1 Trepp. Möblierte Zimmer, freundlich möbliertes, mit 2 Betten, sof. zu vermieten. Georg-Friedrichstr. 25, 4 Tr., Ecke Durlacher-Allee. B2784

Ein gut möbl. Zimmer im 3. Stod an 2 Herren mit Pension, monatlich 45 Mk., auf 1. August zu vermieten. Näb. Kurvenstr. 19. B27169

Fröhlich möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, ist auf 1. Aug. preiswert zu vermieten. Näb. Jägerstr. 30, 2 Treppen hoch, links. B27424.2.2

Adlerstraße 41, IV, links, ist ein gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B27442.2.2

Adamiestraße 7, 4. Stod, ist ein einisch möbliertes Zimmer auf 1. August billig zu verm. B27580

Adamiestraße 16, 2. Stod, ist ein schönes, geräumiges, gut möbl. Zimmer mit sehr guter Pension zu vermieten. B27588

Adamiestraße 39, III, 2 Treppen sind 2 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. B27572

Amalienstraße 20, 2. Stod, ist ein gut möbliertes 3 Zimmer billig zu vermieten. B27416

Amalienstr. 37, Seib. lts. 2. Et. links, einisch möbliertes Zimmer an anständ. Herrn zu verm. B27584

Amalienstr. 55, Hb. 4. St. lts., ist per 1. August ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B27566.2.1

Amalienstr. 71, Eing. Leopoldstr., Hb. 2 Tr., ist ein g.möbl. Zimmer sof. bill. zu vermieten. B27517.3.1

Bahnhofstr. 14, 2. Et. ist ein gut möbliertes Zimmer sofort billig zu vermieten. B27480

Bernhardstr. 6, part., ist ein gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein billig zu vermieten. B27491

In einer Garnisonstadt Badens, an einem Hauptkreuzungspunkt der Bahn gelegen, ist ein neu erbautes

Bahnhof-Hotel

mit Hotel-Restaurant, eingerichtet mit 18 Fremdenzimmern und Tages-Restaurant zu vermieten. Anträgen unter Z. 967 an Haasenstein & Vogler, A.-G. 6409a.3.1 Mannheim.

Lagerhalle

am hiesigen Rheinhafen, in der Südbödenstraße gelegen, mit Gleisanschluss, Kontor und Verladerrampe, ist ganz oder geteilt zu vermieten. B27243.2.1

Näheres Vorholzstraße 11, 1. Stod.

Douglasstraße 8, 4. Stod, links, sind zwei besser möbl. Zimmer mit separat. Eing. an best. Herren oder solide Arb. logl. zu verm. B27581

Fasanenstr. 2, 4. St. (Ecke Kaiserstr.) ist ein gut möbl. Zimmer an ein Fräulein loglich billig zu vermieten. B27600

Fasanenstr. 2, 4. Stod (Ecke Kaiserstr.), ist eine möbl. Maniarbe auf 1. Aug. billig zu vermieten. B27588

Gartenstr. 52, 1. St., sind ein un-möbl. heizb. Parterrezimmer u. eine heizb. un-möbl. Maniarbe an anständ. Verh. zu verm. B27146.5.3

Gartenstraße 52, 1. Stod, ist ein fein möbliertes Zimmer in gutem Hause, vis-a-vis dem Archibgarten, zu vermieten. B26868.10.9

Herrenstraße 6, 2. Stod, ist ein schön möbl. Zimmer auf 1. August zu vermieten. B27595

Hirschstraße 75, ist ein freundl. möbliertes Zimmer im Preise von 12 Mk. an ein Fräulein zu vermieten. B27073.3.3

Kaiserstraße 33, 3 Trepp., ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten; separater Eingang, kein vis-a-vis. B27558

Kronenstr. 52 ist ein einisch möbliertes Zimmer loglich oder später zu vermieten. B27568

Kurvenstraße 27, 3. St., ist ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August zu vermieten. B27565.2.1

Leopoldstr. 33, Hb. 3. St., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. B27569

Leffingstr. 58, 3 Tr. hoch, ist ein Pension. gut möbl. Zimmer logl. oder spät. zu verm. B27459.2.2

Martinsstraße 34, 3. Stod, rechts, ist ein einisch möbl. Maniarbenzimmer an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten. B27561

Martinsstraße 32 b, Nordb. 3. St., rechts, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B27481.3.2

Nudolfstr. 12, IV, ist ein gemütliches, schönes, möbliertes Zimmer auf einige Monate an einen soliden Arbeiter zu vermieten. B27861.2.2

Näppurstr. 9 im Hb., 3. St., un-möbl. Zimmer, heizbar, eigener Eingang, zu vermieten. B27597

Sophienstr. 75 ist ein möbliertes Maniarbenzimmer loglich an einen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B27864.2.2

Sophienstr. 41, 2 Trepp., Wohn-u. Schlafzimmer, gut möbl., an besse. Herrn per 1. August od. später zu vermieten. B27252.5.3

Sophienstraße 80, 3. St., ist ein möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. B27341.2.2

Stefanienstr. 54, 2. St., zwei ineinandergehende möbl. Zimmer u. od. ohne Pension, einz. od. zusammen, in best. Hause zu verm. B27094.3.2

Weidenstr. 35 f. a. 1. Okt. sehr schön möbl. Wohn-u. Schlafz. mit sep. Eingang zu vermieten. Zu erfragen 2. Stod links. B27425.2.1

Wiktoriastr. 10, 4. Stod, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. August zu vermieten. B27498

Wiktoriastraße 22 schön möbliertes Maniarbenzimmer an sol. Fräulein oder Herrn (Schüler) sofort oder später zu vermieten. B27667

Waldstraße 40c, 1 Trepp., findet seiner Herr sofort Wohn-u. Schlafzimmer, elegant möbl. B27438.5.2

Waldstr. 66, Seitenbau, Neubau 2. Stod, ist ein schönes Zimmer per sofort oder auf 1. August zu vermieten. B27573.2.1

Waldhornstraße 2, 2. Stod, in nächster Nähe des Schloßplatzes, sind 2 schön möbl. Zimmer, einzeln od. zusammen, bill. zu verm. B27491

Waldstraße 56, 3. Stod, sind 2 schön möblierte Zimmer, eines nach der Straße gehend und eines mit Aussicht in Gärten zu vermieten. B27561

Waldstr. 56, 3. Stod, sind 2 schön möblierte Zimmer, eines nach der Straße gehend und eines mit Aussicht in Gärten zu vermieten. B27561

Werderplatz 36, III., ist ein freundlich, gut möbliertes Zimmer mit oder ohne, oder teilweiser Pension zu vermieten. B27255.2.2

Zu erfragen im 3. Stod. Werderstraße 40, 1. St., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten an einen anständigen Arbeiter. B27492.2.2

Pension

In der Familie eines Reallehrers in Karlsruhe findet auf September ein Schüler gute Pension bei mäßigem Preise. Nachhilfe in sämtlichen Fächern der Mittelschulen. 6.2

Gest. Antrag, befördert u. Nr. 11461 die Expedition der „Badischen Presse“

Unmöbl., heizbares, helles Maniarbenzimmer mit Wasserleitung auf 1. August od. später zu vermieten. Zu erfragen mittags von 1-2 und abends von 7 Uhr ab Winterstraße 40, 3. Stod, rechts. B27588

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht

etw. zu kaufen gesucht, von tüchtig kapitalträchtiger Person sofort nachweisbar rentables

Café-Restaurant oder kleines Hotel. Gest. Offert. mit Detailangaben, unter Nr. 6286a an die Exp. d. Bad. Presse“

In Mittelbaden

zwischen Heidelberg u. Offenburg für Sommer u. Winter zu mieten gesucht:

Kleine Villa im Grünen oder ländl. Wohnung (nicht part.). Mietpreis-Offert. mit Größverhältnis erbeten an E. Sylvester, Strassburg i. E., Steinbaustr. 7.

Kleines Landhaus

oder in ihm eine Wohnung von ca. 4 Zimmern mit Kuchgarten, von Karlsruhe aus mit der Bahn leicht erreichbar, von gebildeter Familie mit 2 Kindern auf 1. Oktober 1. J. zu mieten gesucht.

Anträge mit Preisangabe erbeten unter B26958 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung

jedes eine 3 Zimmerwohnung, jedes eine 2. belond. Eingang, Zentrum bevorzugt, part. oder 2. Stod, möglichenfalls allein im Stod, per 1. Okt. Offerten unter Nr. B27508 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Suche per 1. August in der Altstadt zu möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

ungeeignet, separater Eingang bevorzugt. Offerten mit gen. Preisangabe unter Nr. B27560 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmer-Gesuch.

Suche sofort ein schönes, gut möbliertes Zimmer, 1 Trepp. hoch, nach Möglichkeit in der Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten mit Preisangaben unter Nr. 11529 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erbet. 2.2

Von bestem Herrn auf etwa 10. August möbliertes Zimmer, möglich bei Witwe zu mieten gesucht. Angebote mit näheren Angaben und Bedingungen unter Nr. 6360a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Solider Herr sucht für sofort ein freundlich möbliertes Zimmer bei II. oder ruhiger Familie eventl. mit Pension. Off. unter Nr. B27495 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

2 bessere Fräulein suchen in der Stadt ein gut möbl. Zimmer auf 15. August. Off. unter B27589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pension

für Primaner in gebildeter Familie per September gesucht. Gut möbliertes, geräumiges Zimmer, an der Strassenbahn gelegen, Bedienung. 4

Gest. Offerten mit Preis unter „Ludwig“ befördert Maassstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1707

Von Samstag den 27. Juli bis Samstag den 3. Aug.

Extra-Angebot

Nur soweit Vorrat.

Schuhwaren.

Damen-Stiefel

Ein Posten Knopf- u. Schnürstiefel, elegante Formen, praktisch für Touren u. Strasse Paar 7 35

Ein Posten hoheleg. Schnür- u. Knopfstiefel, echt Chevreaux u. Box-Calf, allerneueste Formen, früherer Preis bis 15.— jetzt jedes Paar 10 60

Ein Posten Knaben-Schnürstiefel 6 95 Grösse 36-39 Paar

10% Rabatt auf sämtliche farbigen Herren-, Damen-, Kinderstiefel und Halbschuhe.

Herren-Stiefel

2 Posten Knopf-, Zug-, Schnallen- u. Schnürstiefel, echt Box-Calf und Chevreaux, durchweg erstklassige Fabrikate, bequeme, breite und runde Formen

Posten I Paar 10 50 Posten II Paar 13 50

Für Herren 3 20 Reise-Schuhe Für Damen 2 80 aus weichem Leder mit schmiegs. Ledersohlen u. Satin-Futter.

Ein Posten Spangen- und Haus-Schuhe 2 45 für Damen Paar

Die Ausnahme-Preise für Kinder-Stiefel u. Sandalen gelten ebenfalls bis zum 3. August.

Hermann Tietz.

Dampf-Walzmachine Schneewittchen die beste der Gegenwart, Waschmangeln, Dringmaschinen, Refektorpumpen, Kurbelschneidmaschinen, Teigwalzmaschinen, Buttermaschinen, Fleischhackmaschinen, Saftpresse, Seife, Britannia- und Gloria-Töpfe und Gabeln, Bäcker-, Besen, Fenstereleder, Füllgefäße, usw. zu den billigsten Preisen empfiehlt 11538-31 Ernst Marx, Spezialgeschäft für Herde, Gasherde, Haus- u. Küchengeräte, Luitensstraße 45.

Dressierte Katze in gute Behandlung abgegeben. B27627 Luitensstraße 5, II.

Gründl. Klavierunterricht wird erteilt. Stunde 60 Pfg. B27474 Luitensstraße 2, 2. Stod.

Wer erteilt Unterricht in Nealfächern zum Einjährigen? Offerten unt. B27555 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Milch-Geuch. Es werden 100 Ltr. Vollmilch am 1. August oder auch 250-300 Ltr. auf 1. September von einem pünktl. Zahler gesucht. Offerten unter Nr. B27549 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Guterhalt. Kinderstegwagen (Brinagh), sowie verstellb. Kinderhühchen ist billig zu verkaufen. B27587 Morgenstraße 14, V. I.

Bauvorschüsse, Hypotheken werden reell besorgt. Offerten unter B27402 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Geld-Darlehen auf Schuldschein, Police, Möbel, Wechsel etc., kulant zu haben. 10.5 A. Haller, Strassburg i. El., 5522a Broglieplatz 10. Rückporto.

Geld Darlehen bei 5% jährl. Zinsen u. Ratentrückzahlung gibt Selbstgeb. E. v. Arnheim, Berlin W. 9, Rollendorfsstr. 27 I. 4478a

Hypothekentapitalien! Anträge werden unter günstigen Bedingungen entgegengenommen. Auskunft kostenfrei!

Betreiber gesucht. Schweizerische Immobilien-Verehrsbank Commanditgesellschaft, Basel. (Anfragen nach St. Ludwig i. El., Postfach 122, erbeten). 6007a.12.6

Wer leih einem Beamten 400 Mark gegen Verpfändung einer Lebensversicherungspolice und gegen hohe Zinsen. Offerten unter B27554 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld Darlehen. 5% jährl. Zinsen. Bequemste Rückzahlung. — Selbstgeber Rohmann & Co., Berlin W. 30 ed. (Rückporto). 29778*

Geld! für alle Stände! schnell u. kulant, bequeme Rückzahlung durch A. Post, Berlin G. 28, Rückporto erbt. 6006a.6.5

Geld gibt gegen Monatsraten Bachmeier, Berlin, Nippinerstr. 10. Rückporto. 6002a.2.2

Geld Darleh. 5% jährl. Zinsen. Rückzahlung. — Selbstgeber Rohmann & Co., Berlin W. 30 ed. (Rückporto). 29778*

Zu verpachten. Krankeitsstüber ist in einem größeren Orte in der Nähe von Karlsruhe eine gutgehende, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Metzgerei sofort oder später billig zu verpachten. Näb. Sasauenstraße 17, im Laden. B27426.3.2

Sehr rout., jurist. u. kaufm. erf., sprachkundiger, durchaus selbständ. DETAKTIV empf. sich für Ju- und Ausland in schwierigen, größeren Sachen, besonders in Finanz. Hinsicht jeder Art, da dies Spezialität ist u. stets personl. Erledigung statifindet. Kein logen.

DETAKTIV-Bureau mit schlechten Hilfsmitteln für jede kleine Arbeit. Näher. unter Nr. B24937 durch die Expedition der „Badischen Presse“. 10.7

Damen finden diskreten Aufenthalt bei verheiratetem Frauenarzt Südbadenslands. Man verlange Prospekt unter F. D. Nr. 1000 an die Exped. des „Berliner Tageblattes“, Berlin SW. 5741a 14.2

Solange Vorrat!

Samstag den 27. Juli

bis

Dienstag den 30. Juli

11565

Extrapreise in Toiletteartikeln

Toilette-Seifen Moschus-Seife Stück 7 3/4, Dtzd. 75 3/4 Moschus-Seife „ 13 3/4, „ 1.40 Mandelseife Stück 10, 8, 4 3/4 Dtzd. 100, 85, 45 3/4 Fett-Seife „ 15 3/4, „ 1.65

Kopfwasser Bay-Rum Flasche 85, 55, 40 3/4 Eau de Quinine Flasche 100, 80, 40 3/4 Brennesselwasser, Dr. Kuhn Flasche 145, 75 3/4 Franzbranntwein Flasche 65 3/4

Shampoo Stück 15 3/4 Karton à 7 Stück 85 3/4

Feinstes Blumen-Haaröl Flasche 38 3/4 Rindermark-Pomade Glas 42, 22 3/4 Haar-Einlagen aus Draht Stück 20 3/4 Haar-Einlagen, umspinnen „ 35 3/4

Toilette-Seifen Palmitin-Seife Stück 15 3/4, Dtzd. 1.65 Lanolin-Seife „ 15 3/4, „ 1.65 Buttermilch-Seife Stück 18 3/4 Kinderseife, sehr mild, Stück 15 3/4 Lillienmilchseife Stück 18, 12, 3/4

Mundwasser Eucalyptus, Mouson & Co. 55 3/4 Eucalyptus, grosse Flasche 95 3/4

Zahnpasta 125, 100, 50, 22 3/4 Zahnpulver 50, 20 3/4 Zahnbürsten 125, 75, 45, 18, 9 3/4

Köln. Wasser, Joh. Maria Farina, Jülichsplatz No. 4 125, 70 3/4 Eau de Cologne 30, 20 3/4 Taschentuch-Parfüms von 25 3/4 an, in allen Gerüchen vorrätig.

Toilette-Seifen Iris-Seife, fein parfümiert Stück 25 3/4 Besonders preiswert! Mandelseife 25 3/4 in 1/2 Pfund-Stücken

Aachener Thermalseife mild mittel extra stark Stück 45 3/4 70 3/4 1.40

Artikel zur Bartpflege Bartbinden Stück 65, 45, 38, 10 3/4 Bartwasser Flasche 65, 3/4 Bartwasser „Es ist erreicht“ Fl. 1.25 Brillantine Mouson & Co. 50, 35 3/4 Rasiercreme „Wache auf“ Tube 1.25 Rasierbecken, Rasierpinsel, Rasiermesser, Streichriemen, in allen Preislagen.

Lavender Salts 45, 28 3/4 Glättolin z. Glätten der Kragen 38 3/4 Heftpflaster 8, 4 3/4 Haarnetze 20, 15, 10 3/4

Toilette-Seifen Blumenseife in allen Gerüchen Stück 22 und 18 3/4 Zum Ausschuchen! Stück 10 15 20 3/4 3 Stück 25 40 55 3/4 Bimstein-Seife Stück 8 3/4 Rasier-Seife Stück 16, 7 3/4

Artikel zur Hautpflege Kaiserborax Karton 42, 15, 8 3/4 Lanolin-Crème „Pfeilring“ 15, 7 3/4 Reispuder, weiss, gelb, rosa Kart. 48 3/4 Puderquasten 45, 35, 28 3/4 Gummischwämme 1.95, 1.15, 65 3/4

Frisierkämme Staubkämme Haarbürsten Lockenzangen Brennapparate } 20% Extra-Rabatt.

Seifen Roger & Gallet 1 00 Carton à 3 Stück 2.75 Stück

Seifen Ed. Pinaud 75 3/4 Carton à 3 St. 2.00 Stück

Seifen F. Wolff & Sohn, Karlsruhe.

Schwämme in allen Preislagen.

Geschwist. Knopf.